

Erscheint täglich  
seit 6½ Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johannstraße 28.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Mittwochs 10—12 Uhr,  
Nachmittags 5—6 Uhr.  
In den Büros des Verlags erledigen Dienstleute nach 10 Uhr  
die Redaktion nicht weiter.

Gebühren der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Interesse an  
Büchern und Zeitungen bis 3 Uhr Nachmittags.  
an Büchern und Zeitungen früher bis 10 Uhr.

Zu den Filialen für Int.-Annoncen:  
Foto Altmann, Universitätsstraße 21.  
Louis Völker, Universitätsstraße 18, II.  
nur bis 10 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

J. 348.

Donnerstag den 14. December 1882.

76. Jahrgang.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

In Nachschub bringen wir das von dem Königlichen Ministerium des Innern mittlere Decret vom 25. November 1882 bestätigte Ortsstatut, die Einführung des Schlachthaus in Leipzig betreffend, zur öffentlichen Kenntnis.

Die nach § 1, alinea 3 und 4 desselben zu erlassenden öffentlichen Bekanntmachungen werden seiner Zeit zur Bekanntigung gelangen.

Leipzig, am 4. December 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Wengemann.

#### Ortsstatut.

Die Einführung des Schlachthaus in Leipzig betreffend. Auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1876, die öffentlichen Schlachthäuser betreffend, in Verbindung mit § 23, Abs. 2 der Reichsverordnung ist für die Stadt Leipzig, zwischen Rath und Stadtverordneten des Schlosses gelegt haben, ein öffentliches Schlachthaus aus Gemeindemittel zu errichten, folgendes Ortsstatut erichtet worden:

§. 1.

Für den Stadtbezirk Leipzig ist:

a. die Anlage neuer Privatschlachtereien,  
b. die fernere Benutzung bestehender Privatschlachtereien unterliegt.

Das Schlachten sämtlicher Gattungen von Schlachtrind einheitlich der Preise, jede Rindfleisch, welche damit im Zusammenhang steht, wie das Abdrücken, Entbluten, Ausnehmen derselben — mit alleiniger Ausnahme des Entblutens der Rinder — das Füllen und Reinigen der Eingeweide, darf ausschließlich im Besitz der Stadt Leipzig nur in dem der Leibnizgasse befindlichen öffentlichen Schlachthaus erfolgen.

Das Verbot unter a. gilt in Kraft, sobald die Stadt Leipzig mit der Errichtung des öffentlichen Schlachthauses begonnen hat, und ist dieser Zeitpunkt öffentlich bekannt zu machen.

Das Verbot unter b. gilt erst nach Vollendung und Inbetriebsetzung des öffentlichen Schlachthauses und noch deshalb vom Rath erlassener öffentliche Bekanntmachung in Wissenschaft; der Rath kann dabei eine angemessene weitere Frist in Allgemeinen oder für einzelne Schlachterien verlängern.

§. 2.

Aller in das öffentliche Schlachthaus gehörende Schlachtrind ist zur Prüfung seines Schlachtfertigkeitsstandes sowohl wie auf dasselben einer Untersuchung durch einen Veterinär bezüglich sowiel die Schneide anlangt, außerdem einer autopsischen Untersuchung durch verpflichtete Tierarzneien zu unterwerfen.

§. 3.

Aller nicht im öffentlichen Schlachthause eingeschlossene feste Fleisch, welches in den Gemeindebezirk eingeführt wird, ist einer Überprüfung durch Tierärzte bez. Tierarzneien zu unterziehen.

§. 4.

Für die Benutzung des Schlachthauses und die in §§. 2 und 3 vorgeschriebenen Untersuchungen sind die vom Rath mit Zustimmung der Stadtverordneten festzustellenden Gebühren zu entrichten.

§. 5.

Im öffentlichen, im Eigentum und der Verwaltung der Stadt befindenden Fleischverkaufsstellen darf frisches Fleisch von Schlachtrind nur dann gehandelt werden, wenn es im öffentlichen Schlachthause aufgekauft ist.

§. 6.

Die Anordnungen in §§. 2, 3 und 5 können erst nach Bekanntstellung und Inbetriebsetzung des Schlachthauses in Wirklichkeit treten, und ist deshalb vom Rath öffentliche Bekanntmachung zu erlassen.

§. 7.

Wegen des noch §. 1 unter b. aufgesuchten Verbots der ferneren Benutzung der im Stadtbezirk vorhandenen Privatschlachtereien verpflichtet sich die Gemeinde Entschädigung nach folgenden Bekanntmachungen zu gewähren:

a. an den Eigentümern und Nutzungsberichtigen der bei Ertrag des Status als rechtsfähig behandelnden Privatschlachtereien ist für den ermächtigten wirtschaftlichen Schaden, welchen sie dadurch erleidet, daß die zum Schlachtbetriebe dienenden Gebäude und Einrichtungen in Folge der noch §. 1 unter b. getroffenen Anordnung ihrer Bestimmung entzogen werden, von der Stadt Ertrag zu teilen.

Hierbei ist jedoch lediglich der Umfang zu berücksichtigen, welchen die Benützung der betreffenden Gebäude zum Schlachtbetrieb und die vorhandenen Einrichtungen des Ertrags dieses Betriebes in rechtsgültiger Weise gehabt haben.

Eine Entschädigung für daselbst, welche aus Erfahrungswerten oder Schätzungen des Geschäftsbetriebes hergeleitet werden möchten, findet nicht statt.

Bei Berechnung des Schadens ist namentlich zu berücksichtigen, daß der Ertrag, welcher von den Grundstücken und Einrichtungen bei anderweitiger Benutzung erzielt werden kann, von dem höchsten Ertrag in Abzug zu bringen ist.

Die Feststellung der Höhe des nach Vorhandenem zu leistenden Ertrages erfolgt zunächst im Vermögensregister.

Der Ertragsprozent ist bei dessen Berücksichtigung der nach §. 1 festgestellte Ertrag von Rath zu erlassender Bekanntmachung an beim Rath anzugeben.

Daher eine gänzliche Einigung mit dem Erfordernissen nicht stattfindet, so entscheidet in erster Instanz nach Einholung jederzeitigen Gutachtens der Rath der Stadt Leipzig.

Gegen dessen Entscheidung findet das Rechtsmittel des Rechtsstaats nach Maßgabe des Gesetzes vom 21. April 1878, die Organisation der Behörden für die innere Verwaltung betreffend, §. 31 ff. statt.

Will sich der Eigentümer oder Nutzungsberichtige einer Privatschlachterei bei der Entscheidung der Verwaltungsbehörde nicht beruhigen, so kommt die Bestimmung in §. 31, Abs. 2 der Verordnungskarte vom 4. September 1881 in Betracht.

Der Rechtsweg ist bei dessen Verlust binnen vier Wochen nach erlangter Rechtskraft der Entscheidung der Verwaltungsbehörde zu beschreiten.

§. 8.

Verhandlungen gegen die durch gegenwärtiges Statut getroffenen Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 150.—

oder entsprechender Haft bestraft. Für die Erfüllung der in §. 3 enthaltenen Auflösung ist sowohl derjenige, welcher das Fleisch einführt, als der Empfänger verfehlt, wenn er jenes im Rahmen oder vorbereiteten Rahmen gewöhnlich weiter zu verkaufen pflegt, verantwortlich.

Leipzig, den 16. November 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(L. S.) Dr. Georgi.

Die Stadtverordneten.

(L. S.) Dr. Schill.

Dr. Wengemann.

Das Ministerium des Innern hat das vereinfachte Ortsstatut bestätigt und ist zu dessen Bekanntmachung gegenwärtiges

Decret

unter gewöhnlicher Bekanntmachung ausgestellt worden.

Dresden, am 25. November 1882.

Ministerium des Innern.

(L. S.) Dr. Rothig-Wallwitz.

Wöhrel.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den Auftrag des Hlfs.-Comitts zur Unterhaltung des Lebendtiermarktes am Rhein, Main und an der Mosel bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir unter Stiftungsbuchhalterei (Schloss, 1. Etage) zur Ausgabe von Urkunden und Unterzeichnung bestellten an das Comittis angewiesen haben.

Leipzig, den 11. December 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hartwich.

Seitens der Fortbildungsschüler bestehen.

Es ist zu unserer Kenntnis gekommen, daß in bisheriger Stadt eine Anzahl von Fortbildungsschülern Alter bedeute Kinder und wieder zu Vereinigungen zusammengetreten sind, die eine Fortbildungsschule eröffnen wollen und regelmäßig eine bestimmte Zeit Schantlocale befudien.

Wir sehen uns daher veranlaßt, den Inhabern von Schantlokalen und Distillerien die Bestimmungen des §. 135 der Armenordnung vom 22. October 1840 in Erinnerung zu bringen, nach welchen derselben Schantloche, welche Kinder, Schulkinder und Lehrlinge das Auflegen in Schantlokalen anders als in Begleitung erwachsener Personen, denen sie angehören, bei sich verhalten, mit 5 bis 20 Thalern Geld- oder verhältnismäßiger Strafzahlung bestraft werden, mit Entziehung der Schantlokalconcession event. mit Entziehung der Schantlokalconcession zu bestrafen sind.

Zugleich weisen wir darauf hin, daß in §. 47 der Ausführungsvorschrift zum Volksbildungsgesetz vom 15.7.1873 den Schulbehörden das Recht vorbehalten ist, den Besuch einzelner Vergnügungsställe und den Schülern der Fortbildungsschule ganzlich zu unterlägen.

An die Eltern, die Principale, die Dienst- und Lehrerinnen aber richten wir hiermit das dringende Erwachen, alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel einzunehmen, daß sie zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichteten Kindern, Lehrlingen, Schülern und anderen zu dem Betreten der Schantlocale sowie als möglich abzuhalten werden.

Leipzig, am 5. December 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hartwich.

Bekanntmachung,

den gesetzwidrigen Besuch von Schantlocales seitens der Fortbildungsschüler verbietet.

Es ist zu unserer Kenntnis gekommen, daß in bisheriger Stadt eine Anzahl von Fortbildungsschülern Alter bedeute Kinder und wieder zu Vereinigungen zusammengetreten sind, die eine Fortbildungsschule eröffnen wollen und regelmäßig eine bestimmte Zeit Schantlocale befudien.

Wir sehen uns daher veranlaßt, den Inhabern von Schantlokalen und Distillerien die Bestimmungen des §. 135 der Armenordnung vom 22. October 1840 in Erinnerung zu bringen, nach welchen derselben Schantloche, welche Kinder, Schulkinder und Lehrlinge das Auflegen in Schantlokalen anders als in Begleitung erwachsener Personen, denen sie angehören, bei sich verhalten, mit 5 bis 20 Thalern Geld- oder verhältnismäßiger Strafzahlung bestraft werden, mit Entziehung der Schantlokalconcession event. mit Entziehung der Schantlokalconcession zu bestrafen sind.

Zugleich weisen wir darauf hin, daß in §. 47 der Ausführungsvorschrift zum Volksbildungsgesetz vom 15.7.1873 den Schulbehörden das Recht vorbehalten ist, den Besuch einzelner Vergnügungsställe und den Schülern der Fortbildungsschule ganzlich zu unterlägen.

An die Eltern, die Principale, die Dienst- und Lehrerinnen aber richten wir hiermit das dringende Erwachen, alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel einzunehmen, daß sie zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichteten Kindern, Lehrlingen, Schülern und anderen zu dem Betreten der Schantlocale sowie als möglich abzuhalten werden.

Leipzig, am 5. December 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Hartwich.

Bekanntmachung.

Im Monat November d. J. gingen beim Armenamt ein

a. an Vermögensnissen und Stiftungen:  
1500.— f. von dem am 25. Juni 1876 vertheilten

Herren Carl Friedrich Müller;  
500.— aus einer goldenen Jubiläums;

b. an Geschenken:  
100.— von Herrn C. Borchardt in Reichenbach, durch

Herrn Albert Kraul hier,  
— 60.— Principientitel;

— 80.— Quartiergeb. von Herrn Gustav Schulz,  
als Schatz in Sachsen O.F.A.H. durch Herrn

— 50.— E.R.E.A. Freundschafts-

6.— A.G.J.B. Rosel;

— 5.— K.A. durch Herrn

— 5.— M.H. Freundschafts-

— 5.— J.T. Conrad;

— 5.— Z.B. durch Herrn

— 5.— J.M. G. H. Jaud sen.

2143.— 40.— Summa.

Leipzig, den 8. December 1882.

Das Armenamt.

Friedrich-Wohl. Tonge.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder fehlte als

abbannten gekommen angelegten Banknoten Lit. O. Nr.

73284. 79940. 79946. 99745. 99840. Lit. P. Nr. 931. 19138.

15154. 25104. 25108. 29280. 32286. 39232. 39632. 44990.

49749. 54528. 61173. 61994. 65225. 65821. 70185. 71546.

52975. 56044. 57495. 59990. 96241. 97299. 97306. 97542.

Lit. Q. Nr. 3994. 8816. 10799. werden hierdurch aufgefordert,

sich damit unverzüglich und längstens bis zum Ablauf von

30 Tagen nach der auf jedem der Scheine derselben bestellten Verfalls- und Ablaufsdatum zu melden, um ihr Recht daran zu bewahren über dieselben gegen Belohnung zurückzugeben,

wiefernigenfalls der Rechtsauffallung gemäß zu verhandeln.

Leipzig, den 12. December 1882.

Die Verwaltung des Reichshauses

und der Sparkasse.

Bekanntmachung.

Die Rechtsabteilung des Reichstages kommt

einzelne Anträge an, welche die Ausübung der

Rechtsabteilung der Reichstags-

und der Sparkasse betreffen.

Die Rechtsabteilung der Reichstags-

und der Sparkasse betreffen.

Die Rechtsabteilung der Reichstags-

\* Was die Lizenzienerverordnung betrifft, welche am Freitag auf der Tagessitzung des Abgeordnetenhauses steht, so haben die Nationalliberalen erst am Donnerstag Abend Sitzung, um sich über ihre Stellung kritisches zu machen. Jedoch wird die Partei sich dem Entwurf gegenüber ablehnend verhalten. Sie wird beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen. Im conservativen Lager sind die Ansichten trotz aller Dementis der „Freigabe“ geteilt. Die Richtung Rauchhaupt ist mit den Regierungsvorschlägen einverstanden. Herr Adolf Wagner und seine Männer werden aber nachdrücklich für die Capitalesteuer eintreten, welche sie zunächst vorher zu mithören erfordern, bevor wiederum der kleine Mann durch die indirekte Steuer betroffen wird, und zwar in höherem Maße, als ihm durch das Erstes der Einführung der Lizenziener verhindert wird. Die Regierung wird sowohl die Vorschläge der Nationalliberalen als auch die des Herrn Wagner zurückweisen. Sie hält fest an der Vollständigkeit des Erlasses der vier untersten Stufen der Einführung und bleibt dabei, daß die einzige zur Zeit annehmbare Gestaltung in der Lizenziener liegt. Der Bernecker wird versuchen, will sie auf dem Steuervertrag überkämpft werden. Graf Obmanntheit am Dienstag befürwortet Abgeordneten mit, daß der Reichskanzler mit Bekümmertheit am Freitag im Abgeordnetenhaus erscheinen wird.

\* In den Motiven zum Lizenzienervertrag ist in Auffaßt gezeigt, daß die Regierung bei der Verabsiedlung der Verteilung nationaler Daten über den eventuellen Ertrag der Steuer bedenken wird. In den letzten Tagen hat nun, schon angekündigt, Berlin, in der Provinz Posen, in Oberösterreich und in den westfälischen Provinzen, in Arnberg, in Siegen u. s. w. eine vorläufige Enquete stattgefunden, um statistisches Material für die Würdigung der Lizenziabgabe der einzelnen Betriebe, deren Heranziehung in Aussicht genommen ist, seit zu stellen. In Bezug auf den Umlauf der Geldstücke, die sich mit dem Verkaufe von Tabak, Bier, Wein, Brautwein u. dgl. beschaffen. Die Resultate der Enquête sollen, wie verlautet, für die Regierung in keiner Weise genutzt werden, und man darf gespannt sein, in welcher Art sie diesbezüglich zur Begründung der Vorlage im Laufe der Diskussion von Ministertheit aus vernehmen werden.

\* Das preußische Abgeordnetenhaus berief am Dienstag in erster Sitzung das Handelsvergefeßt abg. Biele wünschte, daß die Steuer einer ausschließlichen Lizenziener und demgemäß alle Nachkunde davon befreit seien, auch daß der Ertrag den Gemeinden statt den Kreisen zufalle. Dem leichteren Wunsch wurde vom Regierungsrat entsprochen; von conservativer Seite wollte man diese Frage noch offen lassen, bisweilen, ihre Entscheidung den Provinzen anheimstellen. Der Vorschlag der Commissionsberatung wurde von verschiedenen Seiten unterstützt und demgemäß überarbeitung an die Agrarcommission geschlossen. Außerdem wurde die Einführung festgestellt, die in die Budgetcomission verwiesene Förderung aus dem landwirtschaftlichen Ministerium, 560,000 Mark zum Anfang des Rückenabstiegs zu Subsidien wurde bewilligt, zwei Förderungen für Schulem ebenfalls abgesetzt. Beim Rat der Bauverwaltung wurden vielerlei Münzen und Beschreibungen vorgebracht, betreffend die mit den Schiffsmaßnahmen verbundene Schäden, die Regulierung verschiedener Höhen und Wasserstände, die Förderung der Wasserstandsmarken, den Bau eines Klein-Wasser-Kanals, die Rheinrektion u. a. Rätsel-Sitzung: Freitag (Steuer, vorlagen).

\* Die Fortschrittspartei hat auf einer kleinen Riedergasse zu bezeichnen, diesmal nicht auf parlamentarischem Gebiete, sondern auf dem der evangelischen Kirche. Man erinnert sich wohl noch der dijarchen aller Gründungen, welche unter der Regie des ehemaligen Predigers Rathoff, und des Reichstagsabg. Bündel der Berliner Stamm der Fortschrittspartei des einzigen Monaten unternahm, als er eine freie „Fortschritts“ gründete, auf daß die fortgeschrittenen Gemüter nicht bloß in der Politik, sondern auch in der Erfüllung ihrer religiösen Bedürfnisse ganz auf den Professorenhof allgemein aufmerksam geworden wären. Wäre es nicht so sonrisch, so könnte und müßte man es bloßtheoretisch annehmen, daß eine anhaltende Widerheit besteht, ihre rationalistische Geschäftlichkeit mit der sie in der Politik die Gedankenlosen umzusetzen, was gar nicht in einem „religiösen“ System zu bringen und eine fortgeschrittenen Gemeinschaft zu bilden. Der gefundene Sinn der Waffen ist nun freilich über die Partheiende ihres längst zur Tagessitzung übergegangen, freylich war es nicht überall so, daß Montag Abend man aus der Berliner Union-Protestanten-Verein ein manhaftes Wort über den Umgang freudig und in einer feier entzückten Reaktion jete Gemeinde mit jenen radikalsten Freuden des Abends abholte. Die Revolution, die von dem Licentia-Websch vorgeschlagen wurde, kostet natürlich: „Der Berliner Unionverein erholt sich mit der Ansprache der Delegatenversammlung des Deutschen Christentumsvereins einverstanden und in entschlossen, allen die kontrollistische Gemeinschaft gegenwärtigen reaktionären wie radikalsten Parteidurchbrüchen entgegen, ebenso wie der evangelischen Freiheit und kirchlichen Frieden zu wünschen.“ Es wird sich nun fragen, ob die Herren Bündel, Rathoff und Gen. noch besser den Ruth haben werden, mit ihren zielgerichteten Sonderbedürfnissen öffentliches Aberglaube zu geben, den religiösen Empfindungen und sich lächerlich zu machen bei den Spättern und Gleichgültigen.

\* Die Prüfungsaussicht Rothenhau (Wirkung eines Radikals in Sachsen) wird nun auch Gegenstand der Debatte im preußischen Abgeordnetenhaus werden, nachdem der Abg. Dircklet am Dienstag Nachmittag eine Interpellation im Abgeordnetenhaus eingefordert hat, welche bei der königlichen Staatsregierung anfragt, ob ihr die Anwendung des Abg. Dircklet auf diesen Vorfall der Abg. Rothenhau, welcher seiner Zeit von dem Vorsitzenden des Radikalstaates geholt worden ist, unter den Vorwände zurückgewiesen hat, so ein öffentliches Interesse vertrage. Die Interpellation ist bereits mit zahlreichen Unterschriften bedeckt, allerdings nur von Mitgliedern der drei liberalen Fraktionen. Es steht indessen bereit, wie sich die conservativen Partei verhalten wird, da vor acht Tagen gelegentlich einer Ansprache des Abg. Dircklet auf diesen Vorfall der Abg. Rothenhau energisch protestierte, daß die Partei eigentlich das Vorgethe von Baron Rothenhau billige oder gar versteht. Ebenso wenig sind die liberalen gemeldet, hierfür die von Herrn v. Schröder hoch gelobten Prügel zu erzielen, was auch daraus hervor geht, daß die „Germania“ an denselben Tage, an dem Herr Dircklet einen dritten Verdacht ausgesprochen, Herauslassung nahm, jede Sympathie mit dem Vorgethe des schlesischen Justus ausdrücklich zurückzunehmen.

\* Vor uns liegt ein Schreiben des nationalliberalen Abg. Schütz an einen politischen Freund in seiner Heimatprovinz Schleswig-Holstein. In dem Briefe heißt es u. a.: „Verehrter der Schwantewerke! Sie sind mir sehr lieb, Ihnen sei Gefürgtungen beigegeben, da dieselbe von seiner, der nationalliberalen Partei, und, eingerogenen Erfindungen zeigte, von der Weltlichkeit des Daseins abhängig werden würde. Ein gleiches Schrift wird die Lizenziabgabe auf Tabakfabrikate erzählen. Die Aufhebung der vier untersten Einführungserlassen, so habe auch diese Vorlage

seinem Vorhaben noch nicht auf Zusahme zu reden.“ — Die Situation ist in dem Briefe, wie man sieht, ebenso klar als correct dargestellt. Wenn man noch hinzufügt, daß auch der Verleihungsentwurf den Conservativen ausdrücklich ist, so hat man ein Bild von der Lage der Steuerreform im gegenwärtigen Moment.

\* Der „Königliche Zeitung“ wird aus Berlin mitgeteilt, daß der Toß des Kaisers Alexander bei dem St. Georgfest auf den Kaiser Wilhelm einen günstigen Eindruck gemacht und die fröhlichen Veränderungen des Herrn v. Giers bestätigt habe. Es zeigt sich jedenfalls mehr und mehr, daß die fröhlichen Feierlichkeiten des Kaiserreiches auf die fröhlichen Feierlichkeiten des Kaiserreiches einwirken. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhafte Modifikationen beantragen, nur die beiden untersten Stufen der Einführung zu erläutern und zur Deduktion die beiden Erstes der Jahre 1881 und 82 zu verwenden. Die Befreiung weiterer Steuerarten soll erst eintreten, wenn die Regierung im Stande sein wird, bestimmte Vorleistungen zur Deduktion zu machen; die Lizenziener wird selbstverständlich von den Nationalliberalen verworfen. Die Freienconföderationen bleiben bunt und gewissermaßen: sie stimmen für die Verordnung, und werden nur zum Schein einige unvorteilhaf

\* Die Blätter des Herrn Gustav Winter, die nach ihren Erfolgen in Deutschland vorne standen zu hängen wünschten noch nicht kam, trat am verfehlten Sonntag zum ersten Male bei diesem auf. Das Vortheil Publikum, eingehabt der großen Größe, welche die Künstler vor zwei Jahren durchaus erzeugt, berührte sie eines allgemeinen Empfangs, der bald Begehr einer Ovation hatte. Dieser Winter erreichte denn auch mit dem Vortheil von Kubitzki's drittem Concerte begeistigten Solo-Räumern einen jolten Applaus, wie er in den Räumen des Cirque d'hiver wohl keinen zweiten wird. Herr Winter wird noch zwei Mal mit Orchester und drei Mal in ihren eigenen Concerten in der Salle Erard auftreten.

### Literatur.

Ein neuer Glaube. In vierzehn Banden dargelegt von Karo, Berlin, 2. Aufl., 1. Jhd. Hermann, 1881. Kapitel fünfzehn ist der Bericht in kurzen Sätzen die Sage einer einzelnen Germanischen zusammen, wie er sie im geprägten Urtheil nennt. Was es wird sich mit diesen Gottgläubigen leben lassen. W.

Alte und neue Freunde. Thiergeschichten in Versen von Henriette Kübler-Hartel, Berlin von Dr. Schleicher. Die Schriftsteller hat mit diesen Thiergeschichten jedenfalls einen guten Auftritt gehabt. Der leidende Alpenraum bringt sich die Strophes, die alle eine Weise erhalten, und geben zugleich durch die humoristische Sprache zum Lachen Anlass. Das Buch ist mit wundrigen Bildern geschmückt und ist überhaupt trefflich aufgestaltet.

Von heimatlicher Art. Münthen bestechender Zweig mit sechs Illustrationen in Farbe und noch Aquatinten von Julius Höppner, Leipzig, Arealistische Verlagung, 10 A. Wir haben hier eine Sammlung vor uns, die als eine Art deutsches Schloss ist zu bezeichnen. Höppner entnahm die Gedanken seiner Bilder dem deutschen Märchenbuch und verarbeitete sie ausführlich mit der Sprache des Volkes. Das Gesetz und die Rechtigkeit sind gleich wichtig, so wird das Bild nicht unklar; so klar wie seine Gedanken, so klar ist der Gedanke ausgedrückt. „Schwiegertöchter“ ist aus prächtiger Wirkung. Die Verlagsabhandlung hat, entsprechend den Wünschen und Denkmäler, die Farbe und in diesem Werk ein Buch auf den Weihnachtsmarkt gelegt, wie es früher kaum jemandes weiter kann.

Der seit Jahren der Guest des Publicums sich erfreuende „Leipziger Kalender-Almanach“, herausgegeben von W. Wagner & Sohn, ist für 1882 bereit. Nach der alljährlichen Eröffnung ist wieder durch seinen reichhaltigen, genussreichen Inhalt (blättrige Seite, Kurz-, Geheimnisse, Rätselkarten mit Rätselblättern, Rätselbücher, Rätsel und Rätsel, Rätselkarten, deutsche und tschechische Rätselkarten, Rätselkarten und Rätselkarten, Rätselkarten aller Art, Rätselkarten, Rätselkarten, Rätselkarten, Rätselkarten, Rätselkarten) sowie elegante Ausstattung wertvoll und es ist in bezüglich dieser praktische und billige, für den Interessenten unentbehrliche Ratsgeber herzlichst bedankt. W.

Pfiffikus. Eine Erzählung für Mädchen von 10 bis 15 Jahren von Ottilia Hoffmann. Wie vier Kindernachbarn auf dem kleinen Platz vor dem Hause Altmühl, Stuttgart, Julian, Hermann, - Diese Erzählung ist recht gut gefunden und handelt, so manchen Spaß darin, doch etwas zu hart ansetzen, wenn man z. B. die ganze Geschichte bis zum Verbergen herabschmecken lässt auf der Rücken folgen sieht. Doch ist sie ja am Ende alles in beliebiger Weise. Auch die äußere Ausstattung macht die Verlagsabhandlung sehr.

Herr allen Zweigen, neuere lyrische Dichtungen ausgewählt von Sophie Berens, Berlin, H. W. Müller. Die Herausgeberin ist schon so rühmlich bekannt, doch was das versteigerte Buch war kann niemanden wissen. Mit ihrem Verständnis für das Menschenbild hat Sophie Berens die Stimmen der drei deutschen Dichterinnen geprägt und die Verlagsabhandlung bietet diesbezüglich in höherer Ausbildung dar. Sächsische volkstümliche Illustrationen machen illuminiert, und wo Ihnen nur wohl liegen, doch eine Anthologie ist nicht nur überflüssig, sondern bezüglich willkommen allen Freunden deutscher Dichtung. W.

Percent Zeitung. Niederschrift eines Amteschreibers von August Sturm, Berlin, der Holzbauschule Aufseßt, 2. Aufl., und Schreibmaschine von Edwin Norman, H. G. Steckelberg, Leipzig (4 A.). Aufstellend, leichtes Leben nicht und aus vielen Seiten entgegen. August Sturm, der Sohn von Julius Sturm, ist ein freies, fröhliches Dichterchen, das allen seinen Versuchungen gewidmet ist und es wie Paradies und Tannenwald, es singt wie das Lied der Herde, die sich jubelnd erhoben ist aus ihrer Ruhe die Lied schmettert, die sie jetzt so haben wollen mit Menschenheit und Freude. Es ist ein Farbton für die Seelenstimme. - Schall und doch anders wieder H. Edwin Norman. Ein Witz ist fröhlich, lebhaft, und da wo er traurig ist, ein alpensieher glänzend. Die Schreibmaschine ist ein wahrer Befreiter, und wenn wir auch schon einige in den „Allgemeinen Blättern“ lesen, um besto willkommen ist diese Sammlung. Der Schrift kann jedoch auch erst werden und dann braucht er ebenfalls ganz deren. Alle Freunde des Schreibens von „Percent Zeitung“ werden sich über die Schreibmaschine freuen und diese Freunde wird sich Norman erfreuen.

Hämorrhoidalanlagen des Menschen. Die verworrenen und irrtümlichen Ansichten über die Hämorrhoiden zu kritisieren und zu berichtigten, war der neueren Zeit verboten. Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft kann man die Hämorrhoiden nur als eine Blutentzündungserscheinung ansehen, die ihren Wesen nach in einem Überschuss von Kohlenstoff im Blute besteht. Eine erhebliche Anlage kann nicht gelogen werden, ebenso bestimmt ist aber auch, dass die Lebensweise eines bedeutenden Einflusses auf die Ausbildung der Krankheit ausübt. In dieser Beziehung sind insbesondere sitzende Arbeit mit zusammengepresstem Unterleib und vorgebeugtes Oberkörper, Mangel an Bewegung in freier Luft, Aufenthalt in schlechtem, dümpfer Stoffwechsel, schwer verdauliche Nahrung, angestrenzte geistige Arbeit, niederdreckende Gedächtnisschwierigkeiten, Verschlackung einer geeigneten Pflege der Haut u. s. w. anzuführen, und hierin findet dann auch das leider so häufige Vorkommen der Krankheit eine genügende Erklärung. Gleich nach anderen Diskussionen entwickeln sich auch die Hämorrhoiden in der Regel zur langsam. In ihrem Verlauf lassen sich zwei sehr deutlich von einander unterscheidbare Stadien nachweisen, das Stadium der Verbotes und das der entwickelten Krankheit. Einer näheren Beschreibung der die beiden entwickelten Krankheit begleitenden Erscheinungen können wir uns wohl entnehmen, da dieselben allgemein bekannt sind. Da gegen dürfte es dem Zwecke unserer Abhandlung entsprechen, den in den Stadien der Verbotes auftretenden Erscheinungen eine kurze Betrachtung zu widmen, da gerade dieser Zeitpunkt der geognostische zur Heilung der Krankheit ist. Die ersten Erscheinungen sind immer solche einer gestörten Verlässlichkeit: Appetitlosigkeit mit momentaner Ersatz, Magendruck, Stör- und Luftentwicklung, daher Aufstoßen, Sodbrennen, stets belastige Zunge, unregelmäßiger Stuhlgang, ein- bis zweitägige Verstopfung, dann wieder Durchfälle mit momentaner Erleichterung, ein Gefühl von Druck, Brennen zwischen Magen und Nabel, Spannung und Auftriebung des Unterleibs, unbehagliches Gefühl zu beiden Seiten des Magens, insbesondere in der linken Seite, auch Flüssigkeiten bei heißen Händen, Blasenbildung nach Kopf und Brust, Gemüthsverstimmung, Neigung zu Angst, Zorn und Hypochondrie. Trotzen diese Erscheinungen auf, so stimmt man nicht, ihnen zu begreifen; je fröhlicher die Heilung angestrebt wird, desto sicher ist der Erfolg, desto rascher ist die Heilung zu erwarten und hierzu ist in der auf langjährige, reiche Hospitalität beruhenden Regeneration nach Dr. Liebest, welche in einer Broschüre gleichen Titels ausführlich niedergeschrieben ist. Jedem das zuverlässige Mittel geboten. Die Broschüre ist in Leipzig in der Buchhandlung von Louis Naumann, Rossmarkt 13, à 50 Pf. zu beziehen.

Die Düsseldorfer Punsch-Essenzen  
ALEX. FRANK in KÖLN-DÜSSELDORF  
No. 14 Georgiplatz. Berger-Allee 20,  
erfreuen sich fortgesetzter bester Aufnahme und sind an  
allen namhaften Plätzen in den ersten Geschäften der Branche  
zu finden.

### Specialität: Gesangbücher.

Auf die in der letzten Nummer dieses Blattes gebrachte Anzeige weigert sich, empfehlen wie unter erschöpfendem Lager  
**Leipziger Gesangbücher**  
in Leinenformat und Schul-Ausgabe,  
in den verschiedenen Bindungen,  
ihnen wie nochmals darauf aufmerksam machen, dass das Manuskript  
des neuen Bandes-Gesangbuchs noch gar nicht in die Hände des  
Druckers gelangt ist.

Giltz & Co.

### Gustav Fock,

Buchhandlung,  
Neumarkt 41 — Grosses Feuerkugel,  
empfiehlt zum Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager von  
**Geschenk-Literatur**

für Kinder u. Erwachsene in neuen u. antikuarischen Exemplaren.

Bilderalbum, besonders solche feineren Genres. und Noten für die beliebtesten Schriftsteller.  
Die bekannten Jugenddruckschriften von Horn, Hoffmann, Schmidt und Nieritz.  
Fabeln und Sagen, Indianergeschichten etc.

Romane

und Noten für die beliebtesten Schriftsteller.

Gedichtsammlungen,

Bildungsgeister,

Erbschaftslehrer,

Universitätslehrer,

Altlantes etc.

Wiederholungen, und Noten für die beliebtesten Schriftsteller.

# Ausverkauf meines Küchen-Magazins.

Mein Local muss bis Ende dieses Monats geräumt sein und verkaufe deshalb theilweise unter Selbstkostenpreisen.

**Carl Schmidt, 20 Grimmaische Strasse 20.**

Zur Weihnachts-Saison empfiehlt ich von meinem reichhaltigen Cigarren-Lager ganz besonders nach-  
verschiedene Marken:

No.	Packg.	per Mille	No.	Packg.	per Mille
71	Meredos	39	103	Aja Anteoro Ozorio, Reg. de la Reyna	30
49	Oceana	48	90	* La Flor de Henry Clay, Reg. de la	30
61	El Nostor Cubano	48	Rayna f.	35	36
36	La Paganza, Reg. de la Reyna	57	* El Zelio, Londres chico für fina	35	37
41	Floz Gertrud, fina fina	57	* La Reservation, Reinoche für fina	35	38
45	Messalina	57	* Anita, Concha für fina	35	39
50	La Hoya de Oro	110	* El Monopolio, Reg. de la Reyna,	110	40
62	Palomita, Reg. de la Reyna	75	für fina	115	41
91	Lee Magnifica, Princesa f.	75	* La Corallina, Imperatriz	120	42
79	El Querida, Conchita für	75	* El Loro, Reg. chico, für fina	140	43
81	Tara Habana, fina Yara	75	* La Odalisca, Regalita für fina	150	44
84	Nester, Reg. chico, fina f.	75	* El Privado, Nos piso alta, für fina	185	45
76	* El Merito, Princessa für fina	80	* La Castidad, Reg. Britannica, für fina	240	46

Alle Sorten sind meist in claro, col. claro, colorado, col. maduro und maduro-Farben am Lager und die mit \* beschrifteten aus reinem Habanera-Tabakken gearbeitet.

Dieselben sind von besser und schöner Qualität, ganz rein und weiß im Brand und die besten Fabrikate, die gegenwärtig am Markt. Von importirten Habanera-Cigarren erhalte ich, vermöge langjähriger Verbindungen, regelmäßige directe Sendungen besser und preiswerterer Marken, die ich zu mittigsten Preisen ebenso empfehle.

Zu einem Versuche lasse ich geheime Raucher erprobend ein und führe auf. Aufträge von Auswärts, um die ich bitte, in den Original-Packungen von  $\frac{1}{2}$  oz. event.  $\frac{1}{4}$  oz. Kisten an gute Einrichtung oder Nachnahme der Beutage — von 500 Stück an franco per Post — auch prompt an.

**Heinr. Schäfer in Leipzig, Petersstrasse 32,  
Cigarren-Import- und Versand-Geschäft.**



## Für den Weihnachtstisch!

**Das Neneste**  
in Sonnblumen, Samtrosen,  
Silber- und Goldblättern,  
Wien- und Österreichischen,  
Japan- und China-Muster.  
**Makartbouquets von 2 bis 20 Mark.**  
**Eduard Tovar, Petersstrasse 19,  
Neue Passage.**

## Tanck & Kraeger,

**Petersstrasse 43,**  
auf dem neuem Weihnachtstisch in jeder Wurst.  
**Neuheiten in Spitzen-Confection**  
**Brüsseler Spitzen, Fichus und Garnituren**  
in Point und Duchesse.  
Spanische Chales und Tücher in schwarz und crème.  
Plüschi-Fichus und Capotten in allen neuen Farben,  
Seidene Gravatten und Schärpenbänder,  
Damen- und Kinderschürzen in weiß, bunt und schwarzer Seide,  
Gardinen in allen Fabrikaten.

**Louis Abel, Markt 9,  
Steinkohlen- u. Braunkohlen-Agenturen,**  
Direkt vor feinsten Qualität in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Original-Sorten immer im Raum zu den  
Möglichsten Lagerpreisen. Lieferung prompt und recht!

## Eichenholz

in allen gesuchten Dimensionen, auch Platte,  
Siefer u. alte Säulen, hohe Möbeln,  
Schränke und Komode aus erster Qualität  
Otto Weigel, Gütersloh. Gebührl.  
Gütersloher Straße, Gütersloh.



**Gebr. Just,**  
29 Grimmaische Strasse,  
1. Etage.



**Curt Hegewald,**  
Höhe Strasse 26,  
empfiehlt als passende Weih-  
nachtsgeschenke seine  
eleganten Blumenstücke  
mit  
schönsteiner Rauten  
aus 60-70 A. kostet  
Dose-Apparate  
bis 50-150 A.

**Nützliches Weihnacht-Geschenk!**

**1 Praktisch!**  
Große Naßwundpresse,  
die zusammenlegbar.



**Patent Nr. 14178.**  
Stell- und zusammenlegbar!  
Für Kinder und Erwachsene!  
P. C. Körner, Leipzig, Petersstr. 6. II.

**Puppenwagen**  
wie neuesten Modelle  
in großer Auswahl,  
Blumenstücke, Schär-  
pen, Blumenstücke u.  
Schärpen mit großem  
G. Ernst Heyne,  
Gütersloher Straße 8.

**Verzinnte Vogelbauer**  
im Kleinen zum Gebrauchspreis bei A. L.  
Herrchen, Gütersloher 1-2. Großmärkte,  
Berg- und Drachen-Hof.

**Theodor Kühn,**  
Reisezug-Fabrik,  
Petersstr. 48,  
nahe am Markt.  
Preise gratis.

## F. L. Lömpe,

Grimmaische Strasse 23-24, Parterre und 1. Etage.

**Aufstellung geschmackvoller Geschenke für Damen.**  
Lager sämtlicher Artikel  
der Seidenband-, Spitzen-, Weiss-, Putzwaren-Branche.  
Echte Spitzen, Jabots, Parterre, Col Officier, Barber, Flöten,  
Garnituren, Hauben, Englische Kragen, Rüschen-Cartons, Schleifen,  
Pariser Blumen, Cravates, Schärpen. Viele Pariser Neuerungen sie etc.

**1. Etage:** Billiger Verkauf d. älteren Lagers u. vieler Engros-Waren,  
Schleifen, Garnituren, Bänder, Schärmen, Rüsche, Cravatten, Kragen, Schärpen,  
Blüten, Bezaubernde etc. etc. grösste Auswahl.  
Ergänzung des Lagers jeden Tag.

## Pauline Gruner

Reichsstrasse 52  
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

**Neuheiten in Spiken-Confection**  
etw. Hauben, Jabots, Fichus, Kragen, Garnituren, Chales,  
Taschentücher etc.

**Echte Spiken und Spikenfabrikate**  
in Point, Duchesse, Venise, Application, Brabant etc.  
Spanische Chales und Tücher, sowie Plüschi-Tücher  
und Echarpes.

**Rüschen zu Original-Fabrikpreisen.**  
Glatteline und gestickte Kragen und Manschetten.  
Leinene Taschentücher.  
Batist-Tücher glatt und gestickt und desgl. mit  
bunten Kanten.  
Damen- und Kinderschürzen in Stickerei-Confection  
und in schwarzer Seide.  
Lager fertiger Damen-, Herren- und  
Kinderwäsche eigener Fabrikation.

**Reichsstrasse 47. Koch's Hof.**

## C. Taubert's Nachf.

empfiehlt sein großes Lager in Gläsern, Siegen, Weiß, Silber, Gold, Spiel, Souffles und  
Edelsteinabläufen. Edelsteinträger in 40 Sorten (nach gewünscht). Diamantabläufen.  
Silber- und Edelsteinabläufen seit das Beste.

**Grosser Posten Glas- und Steinabläufen S. 1 A 20 4. Steinerne Bott. S. A 10 4**  
nur 3 A. Edelsteine von 75-4 an. Silber ab 25-4 an. Edelsteinabläufen S. 2

## Möbel-Magazin Eduard Benndorf Nachfolger,

Universitätsstrasse 16, I.,  
empfiehlt reiche Auswahl in  
Blumen-, Couloiss-, Näh-, Spiel-, Sophie-, Servies-,  
Spiel-, Schreib- und Toiletten-Tischen.

Stetig neue Uebersicht.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 348.

Donnerstag den 14. December 1882.

76. Jahrgang.

## Sachsen.

\* Leipzig, 13. December. Es geht uns soeben ein katholischer Bond Predigten zu unter dem Titel: "Gottesgrühe". Verordnet von G. Fr. D. theol. o. d. Professor an der Universität Leipzig und Warren zu St. Petri bischöf. I. S. Consistorialrat, Conthius u. s. m. Geistl. Bund. Leipzig. Verlag von Johannes Lehmann. Preis: 4.- Elegant gebunden mit Goldschmied 5.-

— In Namen des Peterskirchenvereins, der die Predigten ausgibt und vor ihrem Warren, wie im Namen der zahlreichen Vereine des geheiraten Konsistoriums, sprechen wir uns lebhaft Freude über das eindrückliche Er scheinen dieser von uns hierfür so schmückend erwarteten Predigtansammlung aus. Sie kommt noch eben recht, um alle einen so wundervollen Gedanken des Wahlkampfes manch eines Glücks der großen Menschheit gießen zu können, die durch seine legendre Weisheit und Tiefe der bedeckte Heilige Prediger sich geschmückt hat, weit über die Grenzen seiner Kirche, weit über die Grenzen unserer Stadt, ja unseres Landes hinaus. — Der in einer nach Freud nach Papier gleich treffenden und unzähligen Ausstattung vorliegende erste Band enthält 25 Predigten, die zum größten Theil an den hohen Festtagen des Kirchenjahrs, nur auch bei manch feierlichen Anlässe anderer Art gehalten sind. Aus den Predigten des letzten Jahrhunderts haben wir besonders die Antitrittspredigt als Warren p. St. Petri auf dem Jahre 1876, die Scholastikpredigt aus dem Jahre 1870, wie die Hochpredigt am Gründonnerstag des Jahres 1876 und am Gründonnerstag von St. Petri 1880 hervor; denn der große Kreis der Freunde des Gustav-Krohn-Seminar jedoch, welchen seit längst schon an anderen Orten, seit erst im vergangenen Jahre in unserer Stadt, Gelegenheit ward, die beginnende, hinreisende Beredsamkeit des Herrn Consistorialrat D. Fr. H. nicht bloß in jeder Predigt anzuhören auf das, was die Herzen der Hörer bewegt, sondern auch, jenseits in unvergleichlicher Zeit, das Leben dieser Zeit zu beschreiben mit dem Worte der Ewigkeit, wie die ehrwürdige Art und Weise anerkennen und höher gesetzt hat, die wird für die Aufnahme in Sonderheit der entzückten Predigten genauso kostbar sein. Doch eben wie die Predigten des verstorbenen Konsistorialrates werden sicherlich die zwei Predigten aus der Epiphaniatszeit und die vier aus der Trinitatistzeit des Jahres 1881 freutlich begrüßt werden; die letzteren beiden sommt den zwischen ihnen liegenden Rede am Tage eines fröhlichen Sohnes werden auch weiteren Kreisen ein erhabendes Zeugnis von der treulichen Arbeit des Epiphaniatskirchen im Schwergewicht eines göttlichen Trauerdales. Wagen dann — mit diesem Worte schließen wir unsreßturz, wenn Sie höchst willkommenen Eintritt auf die südliche Seite unseres verehrten Gotteshäuses — mögen dann diese Predigten eine offene Thür in die Hände der Gemeinde, wie sie ebenso eine solche gefunden in ihr Herzen! Mögen Sie allen, welche sie lesen, was werden, was Ihnen werden in Ihnen: wahrhaftig, hergewandte Gottesgrühe!

— Dem Berneben nach ist dem von Karzem in den Rücken getretenen ältesten Bureau-Beamten seines Clastes bei der falschen Ober-Polizeidirection bestellt, Herrn Konziliarius Pfleymann, das Ritterkreuz II. Klasse des Königlichen Albrechtsordens verliehen worden.

— Die neuere Nummer der Illustrirten Zeitung vom 16. December bietet mit der an dieser gebrochenen Wochenzeit gewohntes Schriftlichkeit und Geschäftlichkeit in Wort und Bild einen hochinteressanten Gesamtblick über die bedeutendsten Ereignisse der jüngsten Vergangenheit. Die jugendliche Überzeugung, von welcher die Aueinanderkämpfenden wurden, ist in einzigen ihrer geschicktesten und witzvollsten Momenten veranschaulicht. Das Bild: „Der Belmonte-Werther Hamm im Augenblick der höchsten Gefahr“ und eine lebendige Darstellung von den Feinden, welche die englischen Landbewohner am Rhein in den vergangenen Schrecktagen zu erstaunen hatten; weitere Abbildungen jener Straßen und Plätze in Frankfurt a. M. und Mainz, den der leipziger Stadt ein Nachbild gränziger Art. Bei Goslarstein reitet man sich an der Hauptstraße auf Pferden und Ponys... Die Bahnhofstrasse im Zoologischen Garten in Köln, der Elefant, wie er in seiner Todesangst mit dem Rüssel eines Balzen ergriff, um sich vom Entzücken zu retten, eine Gesamtansicht von Köln — das alles ist so eindringlich veranschaulicht, daß man sich mittler in die Situation versetzt fühlt. Ein interessantes Porträt enthält die Männer, das der verunglückte Kunstschauspieler Max Beppen mit der Weißkästchen Dr. Bonge und Lieutenant Wagnmann, beiden glücklichen Aufsicht in Bangor vor kurzem in ganz Deutschland mit allgemeiner Begeisterung begriest wurde. Gleich ist noch der vier Stützen von der deutschen Südpolardirection erschienen, welche zugleich zur Verhüllung des Passus durchgangs von der Insel Südgeorgien aufgezogen sind. Der literarische Theil der Nummer dient den Illustrationen als vollkommene Erklärung und Erweiterung der Uebersicht über die politischen und culturgeschichtlichen Ereignisse der vergangenen Woche vollendet das treffende Gesamtbild, welches die illustrierte Zeitung allgemeinheitlich über die ganze Erde verbreitete Ehren zu liefern pflegt.

— Wie in der gestrigen Nummer enthaltene Mitteilung, den Sachsen. Bezirkverein des Vereins deutscher Juvenilen betreffend, ist dahin zu berichten, daß der Kiel. Bezirk-Verein-Wahlkommunisten Chordalz-Krupp mit in den Vorstand gewählt wurde, und umstellt Wagnmann ist zu sehen: Erwähnungen Menzner-Leipzig.

\* Leipzig, 13. December. Wir erhalten vom Vorstande der „Stadt-Verein“ folgende Verständigung:

„In der Nummer des „Leipz. Tagbl.“ vom 10. d. Mon. enthielt Leipziger Tagblatt 1882, XI. einen folgenden Ausbildung: „Constituierung eines neuen sozialen Vereins unter dem Namen „Stadt-Verein“, bestreitende Studie“ an der Centralhalle: „Vorstandswahl“ — Das Vorstand der „Leipz. Tagbl.“ zum Abschluß gebrachte Programm des „Stadt-Verein“ enthielt auch Geschichtsverein, der politische Schreibung aus dem lediglich kommunistischen Angenommenen Stadt-Verein“ ausgeschlossen ist. Es ist immer in sämmtlichen Verhandlungen des Vereins keine absolute Herauslösung von der Politik festgestellt worden. Der Vorstand des Stadt-Verein.“

\* Leudnitz, 13. December. Wie am gestrigen Tage stattgefahrt Wahl von drei Vertretern der Unangefochtenen für den Gemeinderath stattgefunden hat, ebenfalls eine große Wahlbeteiligung hervorgezogen. Es waren nicht weniger denn sechs verschiedene Parteien vorhanden und zwar Liberalen, Nationalen, Handelsberatern, freie Vereinigung, eine neu aufgestellte Partei: „Wether-Verein“ und die Arbeiter des sozialdemokratischen Kreises beginnen man sich gegen die Verhandlungen des Reformvereins zu rütteln, denn nächsten Sonnabend wird, wie wir hören, der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete v. Polimair im Saale von „Stadt London“ werden über „Das proletarische Christentum und die Verhandlungen des Socialistenverein“ und zwar in einem Ber-

wiegezählt die Herren Cigarrenhändler Herrn Schauf mit 327 und Rauschmann Fred. Venne mit 259, sowie neu gewählte Herrn Fr. Pfuis mit 220 Stimmen. Als Erstgenannte sind gewählt die Herren Wiedner Gust. Herzog mit 322 und Standesamtspräsident Bütrig mit 202 Stimmen, während für die dritte Stelle des Erfurterhauses die drei bezüglichen Kandidaten der Arbeitspartei gleich 250 Stimmen und zwar je 167 erhielten, so daß nunlig, sollte innerhalb der nächsten 2 Jahre ja eine dritte Banan zu den üblichen Abgeordneten eintreten, eine Losung stattgefunden hätte. Im Ganzen waren von über 1800 Stimmberechtigten 551 Stimmen abgegeben worden. Das Resultat der Wahl ist der Sitz der Ordnungspartei über das eindrückliche Er scheinen dieser von den Wahlern zum schmückend erwarteten Predigtansammlung aus. Sie kommt noch eben recht, um alle einen so wundervollen Gedanken des Wahlkampfes manch eines Glücks der großen Menschheit gießen zu können, die durch seine legendre Weisheit und Tiefe der bedeckte Heilige Prediger sich geschmückt hat, weit über die Grenzen seiner Kirche, weit über die Grenzen unserer Stadt, ja unseres Landes hinaus. — Der in einer nach Freud nach Papier gleich treffenden und unzähligen Ausstattung vorliegende erste Band enthält 25 Predigten, die zum größten Theil an den hohen Festtagen des Kirchenjahrs, nur auch bei manch feierlichen Anlässe anderer Art gehalten sind. Aus den Predigten des letzten Jahrhunderts haben wir besonders die Antitrittspredigt als Warren p. St. Petri auf dem Jahre 1876, die Scholastikpredigt aus dem Jahre 1870, wie die Hochpredigt am Gründonnerstag des Jahres 1876 und am Gründonnerstag von St. Petri 1880 hervor; denn der große Kreis der Freunde des Gustav-Krohn-Seminar jedoch, welchen seit längst schon an anderen Orten, seit erst im vergangenen Jahre in unserer Stadt, Gelegenheit ward, die beginnende, hinreisende Beredsamkeit des Herrn Consistorialrat D. Fr. H. nicht bloß in jeder Predigt anzuhören auf das, was die Herzen der Hörer bewegen, sondern auch, jenseits in unvergleichlicher Zeit, das Leben dieser Zeit zu beschreiben mit dem Worte der Ewigkeit, wie die ehrwürdige Art und Weise anerkennen und höher gesetzt hat, die wird für die Aufnahme in Sonderheit der entzückten Predigten genauso kostbar sein. Doch eben wie die Predigten des verstorbenen Konsistorialrates werden sicherlich die zwei Predigten aus der Epiphaniatszeit und die vier aus der Trinitatistzeit des Jahres 1881 freutlich begrüßt werden; die letzteren beiden sommt den zwischen ihnen liegenden Rede am Tage eines fröhlichen Sohnes werden auch weiteren Kreisen ein erhabendes Zeugnis von der treulichen Arbeit des Epiphaniatskirchen im Schwergewicht eines göttlichen Trauerdales. Wagen dann — mit diesem Worte schließen wir unsreßturz, wenn Sie höchst willkommenen Eintritt auf die südliche Seite unseres verehrten Gotteshäuses — mögen dann diese Predigten eine offene Thür in die Hände der Gemeinde, wie sie ebenso eine solche gefunden in ihr Herzen! Mögen Sie allen, welche sie lesen, was werden, was Ihnen werden in Ihnen: wahrhaftig, hergewandte Gottesgrühe!

\* Leudnitz, 13. December. Da der sogenannten Buden-auslegenheit scheint wiederum eine wichtige Wahrheit in Aussicht zu stehen, da am gestrigen Tage von Seiten eines Beamten der Königl. Kreishauptmannschaft unter Bezeichnung des bejählt. Arbeitshändlers der letzteren und beobachteten der Königl. Kreishauptmannschaft eine lange und eingehende Besichtigung der Blaue an der Chausseestraße stattgefunden hat. Wie der Angesuchte steht, sind trotz der Besichtigung der Königl. Kreishauptmannschaft einige Fälle mit ihrem Betrieben neu immer in der alten Verhältnis, während die Königl. Kreishauptmannschaft an Stelle mehrerer abgebrochener Buden auf Gewerbeplätzen Concessien zur Errichtung einer neuen Gewerbeschule noch den baupolizeilichen Vorrichtungen ertheilt hat. Es wird sich wahrscheinlich sehr bald herausstellen, welche Wahrheit aus dieser Besichtigung entstehen werden.

\* Cannenwick, 12. December. In einer aus Seidenabend, den 9. d. abgeholten Verhandlung des bisherigen Turnvereins kam u. a. ein Häuser von Turnverein zu Lübeck a. Rh. zur Sammlung von Beiträgen für die vorliegenden Wasserbeschädigungen zur Verstellung, wovon deren Lage augerst traum geschildert wurde. Eine lange Debatte wurde beobachtet, einen Beitrag von 10.- an das dortige Hilfskomitee abzusenden.

\* Majoratsbesitzer Friedrich Freiherr v. Penz auf Schloss Weißbach bei Leipzig ist zum Generallieutenant des Johanniter-Ordens ernannt worden.

\* Dahlen. Am 9. d. M. kam der 12jährige Sohn des Cigarrenhändlers W. beim Schülertag unter ein der Straße, daher kommtendes Gefährte. Ein Rad ging dem Knaben über den Arm und vermaute den Kopf. — Da der Radfahrer brachte am 10. d. M. Abends gegen 6 Uhr, das Haupthaar total nieder. Dasselbe war mit 87 Kronen abverkauft.

\* Oschatz, 11. d. M. wurde auf der Bahnhofstraße durch das Gefährte, welches gegenwärtig die Straßenbahn und das Gehege und Jäger auf beobachtet, so unglücklich, daß der Gehpann des Gefährten zerstört aus dem Wagen gefallen und durch den Starz mehrere Rippenbrüche zog. — Am 19. d. M. wird unter Den einen kleinen Gang, bereit von Herrn Director Beyer des Carolitheaters in Leipzig, beseitigt. Dasselbe befähigt mit seinem Instrument im biegen Rathausbau zur Ausführung zu bringen. Wäge das Unternehmen von Erfolg begleitet sein.

\* Döbeln, 12. December. Bei der gestrigen abgeholten Stadtverordneten-Eröffnungswahl wurden gesäßt als Abgeordnete: Großherzogliches Ritteramt mit 261 Stimmen, Bankdirektor Wiegmann mit 255 Stimmen, Oberlandrat Kühl mit 101 Stimmen; als Unabhängige: Photo graph Johnsen mit 114 Stimmen, Buchdrucker Kug mit 29 Stimmen, Dr. med. Schumann mit 135 Stimmen, Reichsschultheiter Roth mit 131 Stimmen.

\* Uetersen, die von dem bereits erwähnten Stadtverordnetenwahl in Siebenbürgen wird noch gewählt: Von den 203 stimmberechtigten Bürgern haben 220 ihr Wahlrecht tatsächlich ausgeübt, weitere 10 wählen prinzipiell nicht, oder haben bisher nemals nicht gewählt, 15 andere Wähler waren durch Krankheit und 10 wurde Abwesenheit vom Orte beobachtet, macht in Summa 260, so daß nun noch ein Kleinkasten übrig bleibt, über das man nicht genau unterschreitet ist. Das mag man eine starke Wahl nennen; ein Prozentsatz von 83 wird wohl einzig in Sachsen darstellen.

\* Am Sonntag Abend wurde auf dem Bahnhof in Waldheim der 24 Jahre alte Fahrermeister Karl Eduard Otto von dem 6 Uhr 55 Minuten eintretenden Personen abgezogen, welche 10 wählen prinzipiell nicht, oder haben bisher nemals nicht gewählt, 15 andere Wähler waren durch Krankheit und 10 wurde Abwesenheit vom Orte beobachtet, macht in Summa 260, so daß nun noch ein Kleinkasten übrig bleibt, über das man nicht genau unterschreitet ist. Das mag man eine starke Wahl nennen; ein Prozentsatz von 83 wird wohl einzig in Sachsen darstellen.

\* Am Sonntag Abend wurde auf dem Bahnhof in Waldheim der 24 Jahre alte Fahrermeister Karl Eduard Otto von dem 6 Uhr 55 Minuten eintretenden Personen abgezogen, welche 10 wählen prinzipiell nicht, oder haben bisher nemals nicht gewählt, 15 andere Wähler waren durch Krankheit und 10 wurde Abwesenheit vom Orte beobachtet, macht in Summa 260, so daß nun noch ein Kleinkasten übrig bleibt, über das man nicht genau unterschreitet ist. Das mag man eine starke Wahl nennen; ein Prozentsatz von 83 wird wohl einzig in Sachsen darstellen.

\* Gera, 12. December. Bei dem Vortrage, welchen gestern Abend der Stadt-Verein Schönewitz bei Zwickau schreibt die Stelle eines Gemeindeschultheißen aus. Gehalt 2400,-

Cautionsstellung 3000,-

\* Am Sonntag Nachmittag zogen im Kupferhammer Gutshaus bei Oberhain eine Anzahl von circa 80 Arbeitern und dem Werkführer Peter Weier, wie schon davor geschehen war, beauftragt, das Werk zum Stillstand zu bringen. Durch das lange Ausbleiben aufmerksam gemacht, suchte und fand man ihn mit schlechtem gewünschten Kopf und trocken nach bei Beuthenthal in der Kohlmühle ganz von Blut überströmt. Er war jedenfalls ausgeschlagen und unter das Kinn gerollt, so daß Kommandant gesollte, so daß von dem Gebrauch seines Amtsbüros ausnahmsweise kein Königl. Abzeichen am Kinn angetragen wurde. Nach einer kurzen Behandlung wurde der Wundrat wieder in die Stube gebracht und der Tod von ihm am nächsten Morgen bestätigt.

\* Döbeln, 12. December. Ein seltener Fund wurde gestern Mittag in einem kleinen Restaurant gemacht. Das Gefäß lag auf einem unbekleideten Tische, ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket, welches dieses der noch anwesenden Wirt gebracht. Bei näherer Untersuchung fand man, daß das Paket aus 192 einzigen Büchern, welche für mehrere tausend Mark kosteten, bestand. Einige davon waren von 1800 bis 1870 datiert. Der Wirt nahm es in Betracht und es dauerte auch nicht lange, so erschien der Betrüger, ein junger Student, um einen arbeitsfähigen Wirtshaus zu erwerben, und unter dem Namen „König Albert“ kam er zum Kammerrat und unterzeichnete ein Dokument, daß der Wirtshaus am Kupferhammer an den Königlichen Amtsbüro übertragen werden sollte. Nachdem der Wirtshaus am Kupferhammer an den Königlichen Amtsbüro übertragen wurde, wurde der Wirtshaus am Kupferhammer an den Königlichen Amtsbüro übertragen.

\* Döbeln, 12. December. Ein seltener Fund wurde gestern Mittag in einem kleinen Restaurant gemacht. Das Gefäß lag auf einem unbekleideten Tische, ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket, welches dieses der noch anwesenden Wirt gebracht.

\* Berlin, 12. December. Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm bedankt den Reichstagslanger heute Mittag mit einem längeren Besuch.

\* Berlin, 12. December. Ein Spanier gab am Sonntag Abend ein Stadttheater der damaligen Garnison ein Ballspiel, zu welchem zahlreiche Offiziere eingeladen waren. Während des Ballspiels verlor ein kleiner Kindergarten eine Kugel in Höhe von 6000,-

Die Kugel nahm es in Betracht und es dauerte auch nicht lange, so erschien der Betrüger, ein junger Student, um einen arbeitsfähigen Wirtshaus zu erwerben, und unter dem Namen „König Albert“ kam er zum Kammerrat und unterzeichnete ein Dokument, daß der Wirtshaus am Kupferhammer an den Königlichen Amtsbüro übertragen werden sollte. Nachdem der Wirtshaus am Kupferhammer an den Königlichen Amtsbüro übertragen wurde, wurde der Wirtshaus am Kupferhammer an den Königlichen Amtsbüro übertragen.

\* Gera, 12. December. Ein seltener Fund wurde gestern Mittag in einem kleinen Restaurant gemacht. Das Gefäß lag auf einem unbekleideten Tische, ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket, welches dieses der noch anwesenden Wirt gebracht.

\* Berlin, 12. December. Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm bedankt den Reichstagslanger heute Mittag mit einem längeren Besuch.

\* Berlin, 12. December. Ein Spanier gab am Sonntag Abend ein Stadttheater der damaligen Garnison ein Ballspiel, zu welchem zahlreiche Offiziere eingeladen waren. Während des Ballspiels verlor ein kleiner Kindergarten eine Kugel in Höhe von 6000,-

Die Kugel nahm es in Betracht und es dauerte auch nicht lange, so erschien der Betrüger, ein junger Student, um einen arbeitsfähigen Wirtshaus zu erwerben, und unter dem Namen „König Albert“ kam er zum Kammerrat und unterzeichnete ein Dokument, daß der Wirtshaus am Kupferhammer an den Königlichen Amtsbüro übertragen werden sollte. Nachdem der Wirtshaus am Kupferhammer an den Königlichen Amtsbüro übertragen wurde, wurde der Wirtshaus am Kupferhammer an den Königlichen Amtsbüro übertragen.

\* Berlin, 12. December. Ein seltener Fund wurde gestern Mittag in einem kleinen Restaurant gemacht. Das Gefäß lag auf einem unbekleideten Tische, ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket, welches dieses der noch anwesenden Wirt gebracht.

\* Berlin, 12. December. Ein seltener Fund wurde gestern Mittag in einem kleinen Restaurant gemacht. Das Gefäß lag auf einem unbekleideten Tische, ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket, welches dieses der noch anwesenden Wirt gebracht.

\* Berlin, 12. December. Ein seltener Fund wurde gestern Mittag in einem kleinen Restaurant gemacht. Das Gefäß lag auf einem unbekleideten Tische, ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket, welches dieses der noch anwesenden Wirt gebracht.

\* Berlin, 12. December. Ein seltener Fund wurde gestern Mittag in einem kleinen Restaurant gemacht. Das Gefäß lag auf einem unbekleideten Tische, ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket, welches dieses der noch anwesenden Wirt gebracht.

\* Berlin, 12. December. Ein seltener Fund wurde gestern Mittag in einem kleinen Restaurant gemacht. Das Gefäß lag auf einem unbekleideten Tische, ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket, welches dieses der noch anwesenden Wirt gebracht.

\* Berlin, 12. December. Ein seltener Fund wurde gestern Mittag in einem kleinen Restaurant gemacht. Das Gefäß lag auf einem unbekleideten Tische, ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket, welches dieses der noch anwesenden Wirt gebracht.

\* Berlin, 12. December. Ein seltener Fund wurde gestern Mittag in einem kleinen Restaurant gemacht. Das Gefäß lag auf einem unbekleideten Tische, ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket, welches dieses der noch anwesenden Wirt gebracht.

\* Berlin, 12. December. Ein seltener Fund wurde gestern Mittag in einem kleinen Restaurant gemacht. Das Gefäß lag auf einem unbekleideten Tische, ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket, welches dieses der noch anwesenden Wirt gebracht.

\* Berlin, 12. December. Ein seltener Fund wurde gestern Mittag in einem kleinen Restaurant gemacht. Das Gefäß lag auf einem unbekleideten Tische, ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket, welches dieses der noch anwesenden Wirt gebracht.

\* Berlin, 12. December. Ein seltener Fund wurde gestern Mittag in einem kleinen Restaurant gemacht. Das Gefäß lag auf einem unbekleideten Tische, ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket, welches dieses der noch anwesenden Wirt gebracht.

\* Berlin, 12. December. Ein seltener Fund wurde gestern Mittag in einem kleinen Restaurant gemacht. Das Gefäß lag auf einem unbekleideten Tische, ein in Zeitungspapier eingewickeltes Paket, welches dieses der noch anwesenden Wirt gebracht.

\* Berlin



## Für Weihnachten.

**Herr Wolff, Privatdozent, Genial und Charakter. Seine Vorträge, Eleg. brech. 2 Mk. 50 Pf. geschmackvoll geb. 3 Mk. 50 Pf.**

"Hier Dr. H. Wolff hat ein hochinteressantes Thema in schöner Gliederung sehr geschickt behandelt. Zugleich sind die Vorträge klar und allgemein verständlich dargestellt, so dass wir die Schrift als eine ebenso angregende wie geistig bildende und fesselnde Lektüre nur für das Wärme empfehlen können." (Leipziger Tageblatt).

Otto Klemm, Lehrer am Conserv. 4. Kl. in Cölln. Historische Geschichtspunkte. Altpäpstliche Beziehungen zu Tatkunst. Eleg. brech. 1 Mk. 50 Pf. Auf 125 Seiten behandelt Klemm Theoretische, Historische, Ästhetischen, die Schule, verschiedene Compositioen, Variationen, Concerto, das Publikum und die Kritik. — Die Leute dieses Buches dürfte nicht nur für Musiker, sondern auch für andere gebildete Menschen interessant sein; ich empfehle es auch dringend als Weihnachtsgeschenk." (O. Wangemann in "Z. Tonkunst").

Almalei 1. Oberlehrer, Geographie an der Bildungs-Anstalt für Kindergartenlehrerinnen zu Leipzig. Kindergarten-Album, op. 8. 20 Künstlerarbeiten mit leichter Passe-Begr. Kart. 1 Mk. 50 Pf. geschmackvoll geb. 2 Mk. 50 Pf. Diese Bilder sind durch die ansprechenden Melodien gesegnet, alle geschmacklose Weise mit Recht zu verbieten. Die Leipziger Kindergartenlehrer hat sich durch Herausgabe dieser Sammlung an die Kindergartenlehrer gewidmet gewollt. — Auch dirftet das Werk ein passendes Weihnachtsgeschenk sein. Möge diese herzige Album im Familienkreis des Segen stiften, den es verdient." (O. Wangemann i. d. "Tonkunst"). Verlag von Weidmann Gerhard in Leipzig. Vorrat in allen beständigen Buch- und Musikalienhandlungen.



**Branchen-Adressbücher,**  
ca. 150 verbindliche, in Folio von 50 : 50.  
8 : 12 aufz. Jahr. Preis mit 2 Pf.  
grauem. Verlag von R. M. Stocco  
Verlag in Leipzig. Inhalt.

Berling von Emil Sommermeyer in  
Sachsen-Anhalt.

**Gedichte von Richard Pohl.**

Wundervoll gesetztes mit Goldstrich 5 Mk.  
zu haben in allen Buchhandlungen.

**Partival.**  
Wolfram Ulrichs' Heilbronner  
für den niedrigen Alter von 10-15  
Jahren. des jüdischen Geschichts der  
heiligen Salom. Preis 1 Mk. 30 Pf.  
Berlin. Verlag von Schlemp.

Sehr bedeutend verhängte Preisen  
eine große Partie  
Bräutigame,  
Klassiker,  
Augsburgische,  
Wörterbücher,  
sehr hoher auf allen Wörterbüchern, um  
zu haben verlost zu bedeutsam heraus-  
gesuchten Preisen.

E. Lucius, Burgstraße 12.

**!!Der kleine Drache!!**  
Humoristisch-satirisches Spiel.  
Eine interessante und sehr  
lehrreiche Stoff durch den großartigen  
Carton. Wer sieht, daß alle die  
erwähnten, die Königlichen und Aus-  
zeichnungen genau verstanden haben? Preis  
1.40 Mk. Bereitschaft der Ross-  
berg'schen Buchhandlung, Universitäts-  
strasse 19.

**Jugendschriften**  
und Bilderbücher in größerer Auswahl  
und zu bedeutsam herausgebrachten Preisen.  
**Kataloge gratis.**

Dietz & Ziegler,

Buch- und Lehrgeschäftshandlung,

Grimm, Steinweg 3, 1. Etage.

**Bilderbücher**

und Jugendschriften in größerer Auswahl  
zu bedeutsam herausgebrachten Preisen.  
Kataloge gratis.

Franz Ohme,

Universitätsstrasse 20.

**Bilderbücher**

und Jugendschriften in größerer Auswahl  
zu bedeutsam herausgebrachten Preisen.

Carl Schilling, Karlsbad's Hof, Wilm. 48

Den Weinmeister empfiehlt:

**Briefmarken-Album**

in allen Größen von 40-4 bis 35-4, mit  
seiner Zeitung, was auf die Zeitung  
verloren, leicht garantirt ist.

**Briefmarken**

der Reihe an den billigsten Preisen in  
seiner Zeitung.

P. Eckelmann & Co., Straße 3.

**Couverts**

In 60 Sorten, außerordentlich billig.  
1000 St. mit Firma schon von A 250 zu  
sehr attraktiven Packet-Adressen u. F.  
1000 A 350. Rechnungen, Wechsel,  
Briefpapiere, pa. Kunderkarten u. An-  
Märkern, ausgeschmückte Copier-  
bücher 1000 Bl. A 250. Preis-Ce-  
nante etc. in zur günstigen Ware sehr preis-  
wert bei L. Koenigsberg, Holzgasse 11.  
Kinder freuen.

## Ulmer Münsterbau-Lotterie

**Hauptgewinn: 75,000 Mk.**  
Gesamtwert-Gewinne 350,000 Mk. in form  
einer Münze und Sonnenmedaille im Wert  
von 50,000 Mk.

**Ziehung**  
am 16. Januar 1883 n. folg. Tage.  
Original-Zieh. A 3 Mk. 50 Pf. bei allen  
gewissen Buchhandlungen zu haben.



**Buchführung lehrt**  
F. Chapison,  
Ausserordentl.

**Schnell- und Schnell-Schreibunterricht**  
für Erwachsene von  
F. Chapison,  
Körperstraße 11.

**Englisch.** Unterricht wünscht  
ein junger Amerikaner in geben od.  
Stelle als Handelslerer hier anzunehmen.  
Gef. Adr. abzug. Wilmann, Gr. Fleischer-  
gasse 24/25, Tel. B. 1. bei Goester.

Gentlemen desires to learn quickly the  
language of conversation by a young  
English lady. Offers sub L. O. V. 5 post-  
office Augustusplatz.

Englisch erzählt Engl. Grimm, Str. 11, 1. IV.

**Français** | cours de conversation et  
leçons particulières, grammaire, littérature etc. Mrs. Nussard de  
Genève, prof. Universitätsschule 1. IV.

Italienischer Unterricht v. Studierer  
schule. Prof. D. H. zu Hause Otto Klemm,  
Universitätsstraße 21.

Gründler Unterricht beliebt, gepr.  
Prof. Böhl, Böhlberg, 13, 2. Et.

Nachhilfelehrer erhältlich 1 Oberlehrer, 1. IV.

Clavierunterricht! erhältlich 1. Klavierlehrer  
Kellerhaus u. Einzelkurse in z. mehr den  
Deutschland möglichen Komponist.

E. L. Steyer, Eisenacher Nr. 2.

Praktischen Unterricht auf dem  
akustischen Accordion, 100 Mk.  
erhältlich und teuerlich vorzügliche  
Instrumente zu billigen Preisen.

E. L. Steyer, Eisenacher Nr. 2.

**Reitbahnen** Elsterstraße 40,  
eleganteste, grösste.  
Reit-

Unterricht für Herren u. Damen  
in jeder Art, auch  
Weib, noch grösste  
Reitbahnen.

Reitbahnen, Reitbahnen, Reitbahnen,  
Reitbahnen, Reitbahnen, Reitbahnen.

E. L. Steyer, Eisenacher Nr. 2.

Reitbahnen, Reitbahnen, Reitbahnen.

# Permanente Ausstellung

ganzer Zimmereinrichtungen stilvoll gehaltener Meubles in allen Holzarten,  
grössere Reichhaltigkeit als in Berlin.

Petersstrasse 13.

J. D. Engelmann.

Petersstrasse 13.

Jalousien, Pat. Eiserne Fenstergitter, Hölz. Jalousie-Läden | Hölz. Roll-Jalousien,  
per m<sup>2</sup> M<sup>r</sup>. 6 M<sup>r</sup>. zusammenschiebar, unsichtbar, absolut einbruchssicher! pr. m<sup>2</sup> M<sup>r</sup>. 20 M<sup>r</sup>. mit verstellb. Stäben, dauerhaft, astreine Kiefer, bestes Material, solid u. sicher, pr. m<sup>2</sup> M<sup>r</sup>. 10-15 M<sup>r</sup>. fertig z. Anbr. pr. m<sup>2</sup> M<sup>r</sup>. 8,50 M<sup>r</sup>.

Schaufenster-Jalousien,  
Neuheit! pr. m<sup>2</sup> M<sup>r</sup>. 10 M<sup>r</sup>.

Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik,  
Filiale Leipzig (Herr. Freese),  
Zollstr. 46. Repar. an Jalousien etc. billig u. gut!

Holzdrahtrouleaux, pr. m<sup>2</sup> M<sup>r</sup>. 4-5 M<sup>r</sup>.

## Eugen Dalitz,

Salzgässchen 8, nahe am Markt,

Special-Geschäft für

En gros. Häkel-Arbeiten, En détail.

empfiehlt als zu Weihnachtsgeschenken geeignet  
Fichus, Garnituren (Kragen und Manschetten), Morgenhauben,  
Schleifen, Rüschen, Decken, Schürzen, Hemdenkoller, Beinkleid-  
Besätze etc. in grosser Auswahl.

Carton, enthaltend 1 Stück Borte, Muster dazu, Garn und Häkel-  
nadel von 50 M<sup>r</sup> an.

Praktisches und nobles Weihnachtsgeschenk für Raucher!

## Cigarren-Sortimente:

in geheimnisvollen Verpackungen

Milde Qualitäten, enthaltend von 10 Sorten je 25 Stück = 250 Stück 22,50 M<sup>r</sup>  
Kräftigere - 4 50 200 16.- M<sup>r</sup>  
Habana-Cigarren 5 22 100 12,50 M<sup>r</sup>  
Export-Specialitäten 10 25 250 24.- M<sup>r</sup>  
Extrapackungen von 25 Stück zu 1, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 bis 7,50 M<sup>r</sup> empfiehlt

Ernst Landschreiber, Petersstrasse 35, 3 Rosen.  
Mehrsteuer freies frei zu Diensten.

Möbel-Magazin  
Eduard Benndorf Nachfolger,  
Universitätsstrasse 16, I.,  
empfiehlt Claviers, Cantes, Schreib-, Schankel-,  
Stock- und Rauchsessel.

Spezialität: Goldblatt-Rücken- und  
Glockenblatt-Wandgitter.

Kronleuchter für Petroleum und Kerzen,  
Petroleum-Salon-Lampen (durch von 8-100 an),  
Petroleum-Tisch-Lampen (durch von 4-250 an),  
Petroleum-Ampeln (durch von 4-10 an),  
Petroleum-Hänge-Lampen (mit 14" Rostrohren von 4-6,50 an),  
Petroleum-Billard-Lampen,  
Petroleum-Doppel-Armee,  
Petroleum-Wand-Armee,  
Petroleum-Hand-Lampen,  
Petroleum-Wand-Lampen,  
Petroleum-Spiegel-Lampen,  
Petroleum-Nacht-Lampen,  
Petroleum-Laternen,  
Petroleum-Ofen (1, 2, 3 und 4 Stück),  
Petroleum-Ofen-Kochgeschirr,  
Petroleum-Mess-Apparate zu 36 und 50 Stück jeder Art  
empfiehlt

Richard Schnabel, Wintergartenstrasse 7,  
neben d. Crystalpalast.

## Wollwaaren.

Sehr billiger Verkauf von Wollwaaren als: Damen-Westen,  
Herren-Westen, Damea-Unterdecke, Kinderkleid-  
chen, Tücher, Strümpfe u. Socken etc. Radt. 1000  
Ritterstrasse Nr. 7, 1. Etage.

## Gustav Kreutzer,

Königl. Hoflieferant, Grünau, Str. 8,  
empfiehlt in grosser Auswahl:

Neuheiten in Spitzen-Confection:  
Fichus, Jabots, Kragen, Hauben, Taschentücher,  
Rüschen eigener Fabrik,  
Blumen, Blumengarnituren, Ballfischer,  
Brüsseler Spitzen und Spitzenfabrikate.

Pariser Neuheiten:

Damen- und Kinderschürzen, weiß, blau und schwarz Seide,  
Gardinen in allen Arten.

## Fernrohre, Feldstecher, Marine- und Operngläser

in den elegantesten, wiedäufigsten  
Modellierungen zu 6-12 Objekiven  
in Gläsern, Veder, Perlmutter  
u. Miniumum, Quecksilber,  
Holotropie und  
Aneroid-Barometer,

Thermometer der ver-  
schiedensten Art, Mikro-  
skope, Luppen, Brillen  
und Lorgnetten.

## goldene Brillen und Pince-nez

in reisiger Auswahl, Stereoskopien in Pappe und verschiedensten  
Glasarten, Graphoskop, Schall-Reisszeuge, feinere Reiss-  
zeuge in den vielseitigsten Instrumentenstellungen empfiehlt als passendes  
Weihnachtsgeschenk zu billigen, aber festen Preisen.

F. A. Dietze, Optisches Institut,  
Norm. C. Naumann,  
Leipzig, Neumarkt Nr. 29.

Neuheiten in Ecru-Gardinen,  
engl. und schweizer Tüll-Gardinen,  
sowie sächsische Gardinen,  
nur anerkannt beste, dauerhafte Fabrikate

Zurückgesetzte Sachen in Resten von 1 bis 6 Fenstern ganz  
aussergewöhnlich billig.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

zu Recht meines Lagers von

## Gummipuppen

verkaufe ich gegen Haushalte dieses Artikels unter Kostenpreis.

J. Krobitzsch,  
Schauspieler, Hotel de Saxe.

## Den Weihnachtstisch zu schmücken

empfiehlt mein reichsstädt. Lager reizender Festgeschenke für  
Damen, Herren und Kinder

## S. Rieser.

Weih- und Weihnachtsabend, Spezial-Weißwurst für Herjetz,  
7 Rathausneukirche 7, alte Söttinerhähnchen.

Bei Einkäufen von 5 Mark werden gegen Ab-  
gabe dieses Inserats 25 Pf. in Abzug gebracht.

## F. A. Schütz

empfiehlt einen grossen Posten  
älterer Teppiche und Tischdecken  
unter Fabrikpreisen.

Weihnachtsgeschenke, die angenehmsten für  
Herren, als:

## Oberhemden,

3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 7

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

J 348.

Donnerstag den 14. December 1882.

76. Jahrgang.

## Als passende Festgeschenke



empfiehlt auch dieses Jahr die grösste Auswahl der stets gern gewünschten interessantesten und belebendsten Apparate und Gegenstände aus den Gebieten der Physik, Chemie und Optik in eigener

### fachgemässer Ausführung

zu billigsten Preisen, und bitte ohne weiteren Kommentar um freundl. Besichtigung meiner reichen Ausstellung. — Experimente werden gern vorgeführt.

**G. Schmager,** Mechaniker,  
Nikolaikirchhof 4.



**Gustav Köhler** (Inhaber Th. Huhn),  
Markt No. 11, Ackerlein's Haus,  
für Leipzig alleiniger Vertreter  
der berühmtesten  
**Brüsseler Corsetten**

aus der auf fast sämtlichen Weltausstellungen mit dem 1. Preis prämierten „Manufacture Royale“ von P. Dutroet & Cie.  
Tadeloser bester Sitz und Haltbarkeit garantirt.



These Corsetten sind die bestickendsten der Welt und werden bei Weltem den französischen vorzogen. Die feine Pariser Damenwelt trügt zu diese Corsetten. Die meisten Damen, welche einmal meine Brüsseler Corsetten getragen, können sich schwer wieder zu anderen entschließen und erlaubt ich mir nochmals darauf hinzuweisen, dass nur ich allein diese Corsetten führe und andere Firmen nur der Reclame halber „Brüsseler Corsetten“ anzeigen.

Reparaturen und Wäsche werden bestens besorgt.  
Bei Bestellungen erhält die Angabe der Taillenweite fest über's Kleid genommen.

**Möbel-Magazin**  
**Eduard Benndorf Nachfolger,**  
Universitätsstrasse 16, I.,  
empfiehlt  
Bettstellen, Wasch-, Nachtische.

**George Roth jun.,**  
Leipzig, Neumarkt 42.  
Lager deutscher, englischer und französischer  
**Glas- und Krystallwaaren.**

Stück Auftrag in Tafelfrisuren, Blumenvasen, Fruchtkörben, Tisch- und  
Blumenvasen, Servietten mit feinen Blättern, schwedischen Schnüren und  
den anderen Gegenständen, gerichtet zu Weihnachts- und Feierlichkeitsgedanken.



Schul-Ranzen! Schul-Taschen!  
Schüler- u. Nachmittagsmappen  
ausgelebt in großer Auswahl zu annehmlich billigen Preisen  
F. Otto Reichert, Neumarkt 42, Markt.

**Die Leinenweberei**  
von J. G. Rätze, Cunewalde,  
(Tägl. Oberlauf).  
empfiehlt ihre Leinen- und Baumwollwaren-Fabrikate für  
Anfertigungen und Geschäftszweck in Fabrikpreisen.  
Niederlage in Leipzig: Katharinenstrasse 3.



## Weine Fabrikate von Kinder-Schlitten

Blumentischen

Blumentopfständern

Blumentreppen

Zimmerspringbrunnen

Aquarien

Kleiderständern

Schirmständern

## zu Fest-Geschenken passend!

empfiehlt in grösster Auswahl zu  
soliden Preisen.

**Carl Schmidt,**  
20 Grimm. Strasse 20.

## Die Gardinen-Fabrik

von  
**A. Drews,**  
Untersachsenberg.  
**Königsplatz 1,**

Eckhaus (Lehmann's Haus),  
früher Schimmel's Gut,  
empfiehlt in grösster Auswahl

## Neuheiten

In Gardinen aller Art im Einzelnen  
zu Fabrikpreisen.



## Elastische Rock- und Strumpfhalter für Mädelchen.

Praktische Herstellung, vollständiger Erfolg für  
Mädel-Cecile, speziell auch als Turnhalter zu  
vernehmen. Unterstützt in Kreisfries, Sicherungs-  
Belgen u. Empfohlen in Nr. 22 der „Illustrirten  
Frauenzeitung“. Herstellung in Leipzig bei  
Richard Simon, Katharinenstr. II,  
J.G. Eichler, Grimmaische Str. 30.



Eigene Fabrik.

Detailverkauf zu Engrospreisen.  
Stile des Renesse und Villigte in  
Handschuhen, Cravatten und Hosenträgern.  
**H. Tillebein,** Katharinenstr. 3,  
Dilekte Hallese Straße 2.

## Spielwaaren

Neuhelten u. Specialitäten  
eigener, sowie in- und ausländischer Fabrikate, in grosser  
und mannigfaltiger Auswahl.  
Unterhaltende Gesellschafts-  
und Kinderspiele,  
lehrreiche und nützliche Beschäftigungsspiele,  
Kinderspielereien jeder Art:  
ferner Lehrmittel, Schulnotenlisten, Kurs- u. Galan-  
tier-Waren, Portefeuille-Artikel etc. etc.  
empfiehlt

**Adalbert Hawsky**  
14 Grimmaische Strasse 14.

## Ausverkauf

von Kron- und Tafelleuchtern, Ampeln und Lampen,  
Salon-, Karton-, Marmor-Tischen und Etagobrettern  
wegen Aufgabe dieser Artikel zu ~~10%~~ bedeutend reduzierten Preisen.

**Karl Gruhle,** Petersstraße 20.

## Buckskin-Rester

sehr qualitätvolle Stoffe werden, um damit zu räumen,  
in meinem Geschäftsladen zum billigen Verkauf ausgelegt.  
Heinrich Rest,  
Grimmaische 30, L.

## Weihnachts-Ausverkauf.

Eine Reihe neuer Preise  
beschäftigt ich bis Ende dieses Jahres ausverkauft und gewährt zu diesem Zweck auf  
meine Grosz-Breite bei Quantitäten von 10 M. ab gegen Bezahlung  
**10% Rabatt.**

**Gust. Adolph Jacobi,** vorm. L. Ohrtmann & Cie.,  
2 Petersstraße 2, 1. Etage.

**Lyoner Seide** **Gust. Ad. Jacobi,**  
in Schwarz, Meter von 8 Mark an,  
Petersstraße 2, 1. Etage,  
neben der Städter-Passage.

## E. Th. Opitz,

Brühl 54/55 **Kürschner,** Rauchwarenhalle  
empfiehlt sein reichhaltig Lager in Herren- u. Damen-Hüten, sowie auch Garnituren  
in allen Stilarten, vorzüglich in Staats-, Zivil-, Reg. u. Sold. Garnituren in  
Silber von 15 M. in kleinen von 18 M. an in moderner und toller Arbeit.  
Reparaturen und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

## Wilhelm Sabor,

Klostergasse 17, Ecke Thomaskirche.  
Um meine großen Sortimente leiser Seiden zu erhalten, erwünscht ich hiermit  
für kurz Zeit einen

## Grossen Ausverkauf

gewisse Sortimente	Wollseide Gürtel 50 M.	jetzt 20 M.
Seide	Wollseide Gürtel 1.60	jetzt 1.-
Seide	Wollseide 2.25	jetzt 1.-
Seide	Wollseide 5.-	jetzt 1.75
Seide	Wollseide 10.-	jetzt 5.00

Grösste Auswahl moderner Schleifen zur Hälfte des Preises.

Putzstoffe.	Schleifen.	Manschetten.
Federn.	Corsets.	Böcke.
Rüschen.	Kragen.	Schürzen.

Engl. Tüll- u. Zwirn-Gardinen aufläufig billig.

**Möbel-Magazin,**  
**W. Voigt,** früher J. G. Ritter,  
reichtigste Sorten von Möbeln, Spiegel und Holzwaren, sogar der einfachsten bis zu den  
elegansten, u. z.

## große Auswahl von Kinder-Möbeln,

Lemmedes mit Glasfronten, Säulen- u. Rückenmöbeln in zeit und innen, Zilie-

Seide, Schreibmöbeln, Kinder-, Schreib-, Blumen-, Küch- u. Servicette, Tischchen,

Stühle, grash. u. Stein, in Rosenthal. — Preise billig. — Sammelt großartig.

Detailverkauf zu Engrospreisen.

Stile des Renesse und Villigte in

Handschuhen, Cravatten und Hosenträgern.

**H. Tillebein,** Katharinenstr. 3,

Dilekte Hallese Straße 2.

## Spiegel, Spiegel, Spiegel!

alt oder imitir. Holz, Maho., Gold, in großer Auswahl

Gardinenküsse, Rosetten und Uhrconsolen,

Neuvergoldungen und Reparaturen

werden in meiner eigenen

## Vergolderei und Tischlerei

gewiss und sicher gefertigt.

C. H. Reichert, Grimmaische Nr. 27.



**Velocipede-Dept**  
Vorsteherin So  
empfiehlt als Reicht  
Rückens-Siechen, Gymn  
Stellen, kleine Bicycles für  
Gymnastik übrig. Preis  
reiner Werthofft zweitlich.

**Hermann Boehme**  
Grimm. Str. 24, nahe der Altenstraße.  
Schleifen u. Rüschen,  
Col's militaires  
in  
Pfefferkuchencartons.

**Hermann Boehme,**  
Grimm. Str. 24 — nahe der Altenstraße.  
**Schürzen.**

**Schlittschuhe,**  
kleine Partie, werden zu zweit zu  
Fabrikreisen abgehen.  
Königskraze Nr. 15. Gewölbe.

**Schlittschuhe,**  
speziell. Wohlhabende aus dicker  
Gummi-Rohr liefern den Hersteller mit 60 %  
Preis.

Robert Rössner,  
Gute der Salz- u. Braunkohlenstraße.

Reichweite Export-Bier-Werkstatt, 30.2. B.  
3. A., u. Garantie. L. Vogel, Lehm. Garantie.

**Punsch- und Grog-Essenzen,**  
oder Rum, Brac, Cognac,  
alter Nordhäuser-Korn  
empfiehlt L. A. Kahleyss, Schäferstr. 4.

**Bayerische Schmalzbutter**

4 Pfd. 20 und 100 A.

neue Stärke-Molinen & 25. 45 A.

• feinste Guittaninen & 25. 45 A.

• feine Kornischen & 25. 45 A.

• feine Mandeln & 25. 100 A.

bittere do. & 25. 100 A.

gemüth. Süßere & 25. 45 A. empfiehlt

Moritz Lincke, Hohe Str. 8.

Festliche reine Bayer.

**Schmalzbutter**

& 1/2 Kg. 1 A. 20 A.

**Genuener Citronat**

empfiehlt

**G. H. Werner,**

Kl. Fleischeng. 29.

**Butter.**

Feinste, halbfeste Butter ver  
feindet frisch in Topf-Gall. enthaltend 2 Pfd.  
Netto, & Pfd. 1 A. 50 A. unter Nachnahme

**J. Johanna,**

Hirschburg, Friedländer Straße 63.

**Feinste Tafelbutter,**

4 Pfd. 2.40 bis 3.20, sehr sauer. Fein  
butter, reichlich, kein Wat tricht, & Pfd. 1.30.  
Gutbutter & Pfd. 1.10. A. empfiehlt

Hugo Reimann, Wohlhab. Str. 10, Reichweite.

Diese Altenburger Spezialität, erst a  
teil, in größter Auszahl. Sehr Straße 18.

Edgar'sche der Hohen Straße.

**CSTR**

Lemser, Heynemann & Co.

Tennisschläger geben ab in allen Größen

**Schuhseine** geben ab, wie in allen

Größen, als auch preislich:

Damselfleder von 4—6 A.

Damselfleder von 7 A.

Groses, Boultchen,

Unter-Brat- und Koch-Zähne,

feine Röcke.

**Wildes Geflügel.**

Salaten von 2½—5 A.

grüne Schuppen, Rucchinen u. A. 5.50.

Wollfutter und Güller,

Schuppen und Holzhähner u.

Lemser, Heynemann & Co.,

Röcke, Röcken ab 6.

**Damwild!**

Ein bedeutender Transportreichtum Dam

wild wird im Sommer u. Winter sehr billig

verkauft bei F. E. Laue-Nietzschemann,

Waffendorfer Straße 2, Colonnadenstraße 26.

**Hasen**

verkaufe noch wie letzte Woche zu ganz

unvergänglich billigen Preisen.

**Wrische Hirsche, Rehe,**

ff. Fasanen, Haselhähner etc.

**B. Krabs,**

Mitterweg 15.

Nach 200 Centner

**neue Wallnüsse**

verhandlung und billig bei

Theodor Glückel, Bamberg.

## Möbel-Magazin Eduard Beendorf Nachfolger,

Universitätsstraße 16, L.  
Reichhaltiges Lager jedes Geistes und in allen Holzarten.  
complete Einrichtungen mit alter Decoration.  
Musterzimmer aufgestellt.  
Gebogene Möbel.  
Kindermöbel.

## Wolferei Abtnaundorf,

Frankfurter Straße 52, große Ausfahrt.  
Ruhm. Herr. Vorlese Dr. med. Beining am besten Tage die Wohl der Kunst  
für eine ärztliche Prüfung untergeht und siehe als durchaus empfehlenswerthe und normale Kinderärzte bezeichnet hat, werden alle leidenden Kinder  
empfiehlt erneut, wieder ihren Bedarf erneut und der gewissenhaften Behandlung über  
geht kein zu wollen.

Leipzig, den 8. December 1882.

**Die Molkerei-Verwaltung.**

## Thomasmühle in Leipzig

empfehlenswert  
Stollenmehle, und zwar  
Kaiserauszung.  
Grieslerauszung.  
Weizenmehl, 00 und prima 0,  
in vorzüglichster alter Qualität, zugleich Verkaufsstellen bei:  
H. Schmidt, Wallstraße 40.  
F. E. Wagner, Albertstraße 12 am Fleischzug.  
Louis Pfau, Seilerstraße 20.  
Oscar Richter, Reichstraße 35.  
J. G. Flemming, Colonnadenstraße 12.  
Bernhard Wagner, Corr. und Schreibwaren-Gro  
Otto Pflugbeil, Rossmarkt Steinweg.  
Ernst Rothenburg, Rossmarktstraße 8 und 9.  
Enno Simon, Rossmarkt Steinweg 23.  
C. Schöbel, Wohlhabende Straße 25a.  
Hermann Essigke, Reichstraße 56.  
Bernhard Adam, Rossmarkt, Rossmarkt- und Schreibwaren-Gro

**Galle a.D.**

Größtes Lager

## Honigkuchen

Salzgässchen, Gewölbe 1a,

Braunschweig. E. A. Martin.

**Thorn.**

Lebeker  
Marzipan,  
Makronen  
täglich frisch,  
Desserts.

## Schweineleber,

sagt frisch, verfeinert von 10 Pfund zu  
40 A. d. hier nach allen Gelegenheiten ver  
kauft die Vorar, Leber- und Krapfen-Gro  
Theodor Loewitz, Berlin, Ritter-Straße 11.

## Backwaaren

in vorzüglichster Qualität  
Preis Courant gratis 1 franc

**C. Schoebel,** Wohlhabende Straße 25.

## Backwaaren

in vorzüglichster Qualität  
Preis-Courant gratis n. franc

**Louis Pfau,** Seilerstraße 20.

Unsere werten Kunden, welche von uns  
Rabattbücher

nehmen haben, machen wir darauf auf  
merksam, daß der Rabatt auf das ganze  
Jahr berechnet vom 10. Dezember bis 1. J. in  
berücksichtigt und ausgezahlt wird.

**Der Beobachtung bestens**  
empfohlen:

Rosinen Pfd. 40, 45, 48, 50, 55 %  
Zucker, gemahlen, Pfd. 42, 45,

48, 50 Pfd.  
Mandeln, süß, Pfd. 100, 110 Pfd.  
Mandeln, bitter, Pfd. 110, 120 Pfd.  
Zucker, Weiß & Co. 48.

**Braunschweiger Honigkuchen.**  
Mainstr. 6. Oscar Bauer

## Gottl. Bubnick,

Pfefferkuchen-Fabrik in Pulsdorf,

Leipzig, II. Fleischergasse 9,

empfiehlt ganz verschiedene Weihnachtskäse  
alle Sorten, Pfeffer- u. Honigkuchen, mit  
frischer Zuckerei von F. Wiesner, Sa  
mide, Mandeln, Lebkuchen, Marzipan.

Während des Christmases befindet sich bei  
Bertold und Sohn des Mastes, via à la  
der Alten Waage.

## Billiges Weihnachts-Confect

empfiehlt zum Weihnachtsfest

Ed. Thiele, Conditori,

Königstr. Steinweg 76.

## Achtung.

Den gelesenen Publicum ist ergebend zu  
gegen, daß nicht, wie in geringer Anzahl,  
sonstige —, sondern hauptsächlich aus  
Schrägheit, welche bis das Jahr der  
Weihnacht in der Weihnachtsstraße abdrückt,  
bestens auf dem Weihnachtspfosten an allen  
bekannten Geschäften verkaufen, u. werden freudig  
die Sätze Weihnachtskäse zu ermäßigen  
Preisen zu verkaufen.

## Wallnüsse,

Steinweier, in Vellern, ausgesogen, Apfel-

Becherlinge, Walde, raffin. Sardinen,

Bölling, Spreiten, täglich frisch, verkauf-

tzt im Gassen und Eingang

Louis Dietze, Hauptstraße 7, im Eingang

Neue la Wallnusse

(franz.) offiziell Feist Strauss, Dresd

niert a. M., Augusteum Nr. 20.

## Apfel und Nüsse!

germanische Fruchtörterien von 1 A. er

große Sammlung, Rosmarin, Bärbarber u. L.

Brüder Sammel, Bär. u. Rosmarin, 10

von 40 A. an. Säule Rosmarin, Ros-

marin, Bärbarber, Bär. Rosmarin, Bär.

Apfelkörner, Apfelsinen, Rosmarin, Bär.

Blätter, Rosmarin, Bär. Rosmarin, Bär.

## 1874" medic. Tokayer Ausbruch,

zum Weinbergsteiger Ernst Stein in Groß-Schön (Toben), vor angestammten Stützpunkten für Schuh und Accessoires, empfiehlt  
in ganzem halben und viertel Originalflaschen 125 fl.

**Oscar Jessnitzer,**  
Grimmischer Steinweg 61.



**Frankfurter Aepfelwein,**  
nur seine Qualität zu empfehlen.

**Chinesische Thees**  
von den feinsten bis zu den billigsten Sorten kauft man sehr verschieden bei

**Paul Leuner,** Reichstraße 11.

**Citronen**

in schöner, glatter, großer Frucht.  
100 Stück 6 Mark.

**Ernst Klessig,** Hauptstr. 3.

**Bordeaux-Pflaumen**

50.55 Stück von 6000 Stück aus Pflaumen.

**Türkische Pflaumen**

in großer Qualität.

**Französische Birnen.**

**Italienische Birnen.**

**Italienische Brünnchen.**

**Italien. Maronen.**

**Amerik. Ring-Aepfel.**

**Amerik. Aepfelstücke.**

**Istriener Haselnüsse.**

**Smyrnaer Tafelfeigen**

in kleinen und ausgesetzten.

**Knorr's Suppen-Einlagen**

billig bei

**Oscar Jessnitzer,**

Grimmischer Steinweg 61.

der Post gegenüber.

**Braunschweiger**

**Stangenspargel**

Dose von 2 fl. 2 A 25 fl.

**Riesenpflanzel, Brechspargel.**

Junge Erbsen, Schnittbohnen.

Junge Karotten, Steinpilze u. c.

in erstaunlich guten Qualitäten

empfiehlt

**Ernst Kiessig,**

Hauptstraße 3. Jacobistraße 1.

**Braunschweiger**

**Stangen-Spargel**

in nur besserer Qualität.

2 fl. Dose von 220 fl.

**Riesenpflanzel, Brechspargel, junge Erbsen.**

Schnittbohnen, junge Blattsalat u. c.

1 fl. Dose von 60 fl.

**Große Auswahl von**

**Delicatessen, als Weihnachts-Geschenke**

billig, in kleinen ausl. Kurzwaren-

geschäften, Confectionen, Süßwaren,

Löffel-Säften, Säuerchen, Süßspeisen,

und empfiehlt in nur amerikanischen Qualität und billigsten Preisen.

**H. F. Bass,**

Seh- und Colonadenstrassen-We.

**Spargel**

Brassenspargel u. a.

Grüner Spargel, Frischspargel

Bone & Co., Braunschweig.

Wir haben am Auftrag, Billig zu verkaufen.

Preis-Cost pris et franco.

**Stöttericher Kartoffeln**

Stöttericher Kartoffeln 1 fl. 2 fl. 5 fl. 10 fl. 25 fl.

12 fl. 25 fl. 50 fl. 100 fl. 200 fl.

**Astrachaner Caviar,**

aus Seconda die

**feinste Prima**

empfiehlt billig

**Klessig & Co.,**

Reichsche Caviar-Dankung.

Reichsche 1. oder Grimmische Straße.

**Karpfen, Hecht, Plaßen,**

frische Heringe, Dorfich, Schellfisch,

Crustaceen, u. s. 75 fl. 4 fl. 25 fl.

**E. Thomé, Katharinenstraße, 9, im Hofe.**

direct bezogen  
direkt bezogen  
zum angestammten  
Stützpunkt für Schuh und Accessoires,  
ausführlich empfiehlt  
in ganzem halben und viertel Originalflaschen 125 fl.

**Oscar Jessnitzer,**  
Grimmischer Steinweg 61.

**Die Weinhandlung von F. Cassel,**  
Reichsche 7. Eingang Ritterstraße,  
mit dem Festsaal hier reine u. prächtigste  
Weine, Most, Bordeau-Weine, Medoc, Chablis,  
Sauvignon, Portwein, Malaga, Rum, Cognac,  
Amaro, etc.

**Döbelner Punsch-Essig von J. A. Höder,**

Punsch essig von J. A. Höder,

frische Punsch zum Aufkochen,

frische Punsch zum Aufkochen,

frische Punsch zum Aufkochen.

Die neue Ottomane Schleife, hell für 25 A zu verl. Wittenbergsstr. 6, 8. H. IV. v. Sophia, weiß u. Rose. 5. Mittelstr. 34, III. v. Sophia, Rose, Blatt. Gr. Blechbergasse 12.

1 g. Sophia, Weiss, u. Rose, Rand. Str. 20, III.

**1000** 1 Sophia, rot, verl. d. Kloster. 4, I.

Ruhestühle verkaufen billig Bange Straße 41, vorläufig.

Übergangsstuhl, neu, v. Gr. Blechbergasse 12, I.

Weitere neuwertige Stühle billig zu verkaufen an der Bastei 7. Illiger.

4 Stühle mit braunem Sitzkissen, dabei 2 französische, sind billig zu verkaufen Blechbergasse 6, I.

Kinder-Schreibtisch mit Platz, hoher Schreibtisch, gepolstert, verl. Blechbergasse 20, II.

Zu verkaufen 1 ein Geldschrank mit Polsterdecke d. P. Stoll, Rembrandt 10.

In dem Geschäftsstück des verstorbenen Buchhändlers Herrn Hermann Kirchner, Tochter Straße Nr. 6, steht verstecktes Komptoschreiber, Schreibmaschine, eine Brüdermonie u. zu billigen Preisen zu verkaufen.

Teeküchlein - Tassen - Gläsergläser mit toller Art. Wittenbergsstr. 10, vorläufig zu verkaufen. Cf. v. Z. J. 434. **1000** **Hausenstein & Vogler**, hier.

Eine Ladenanrichtung zu Verkaufsgeschäft ist zu verkaufen. Herberg, Herbergsstr. 1, part.

2 Ladengeschäfte mit Glasvitrinen l. Bill. zu verkaufen Rembrandt 37, 3. Et. rechts.

Eine Ladengeschäft billig zu verkaufen Münzgasse 21, 3. Et. links.

Auktionsauktion - Inventar, sowie ein Bilderrahmen billig A. Schäffer, Rembrandt, Herbergsstr. Nr. 1.

4 Stühle Journalsägen, im Gang und im besten Zustande, eine versteckte Anrichte billig zu verkaufen.

Amt. O. C. 614 **Hausenstein & Vogler** & Vogler, Leipzig, erbeten.

1 Richterschreiber u. groß 2. gefülltem Schreibtisch, u. w. neu v. d. P. Börnecke 8, I.

1 wenig gebrauchte Koffer-Röhr-Maschine zu 10 Dm. ist billig zu verkaufen.

Glocke, Glashüttenstraße Nr. 22, part. I.

Büro zu verl. 1. große Büromanne, fast aus Holz. Größe 8, 8. Etagen erhält.

1 zw. Rosenblatt, Bill., v. Gr. Georgenstr. 156, I.

Eine Bettwäsche sehr billig zu verkaufen. Wittenbergsstr. 2, Würzburger Hof, III.

Nutzung!

Schlafdecken, 4 Meter lang, 1. A. sind zu verkaufen. Stadt Braunschweig, Herbergsstr. Nr. 38, im Restaurant.

Grosse Kisten, Mittel-Kisten, wie neu, v. d. Bill. viele d. Neb. Thomas, I.

Lager, Verkaufs-, Hot., Muß- und Lungen-Kartons l. Bill. vorläufig Bill. 7. I.

**Kinder-Commoden** mit Glaskrüppeln in **1000** Aufbaum und Rahmen empfohlen.

F. Böhl, Glashüttenstraße 16.

Wäbber für Kinder, als Hochstühle und Abendstühle, Geschlechts- und Selbstbedienungsbänke, Schauflieger, Sessel, Tischstühle u. a. empfohlen.

Otto Hartmann, Petershainweg 13.

Als Weihnachts-Geschenk,

für größere Kinder, ein großer Schrein-Gebetsschreinchen billig zu verkaufen. Wittenbergsstr. 7. F. Liebel.

Theater 6. 5. v. Thomaskirche 12, I.

Nützung! Weihnachtsschmuck!

Von einer kleinen Handlung im Opp. abgesehen Reklamebrief, Glashüttenstraße 86, Wittenbergsstr. 6.

Bügel zu verkaufen einige gut gehaltene Spielleinen Haushalter Straße 61, III. I.

Eine Puppenpuppe mit Pelzen u. Gütern preiswert zu d. Nach's Hof, bei Gr. Güter.

Puppen- u. Spiel. Bill., v. d. P. Str. 96, II. I.

**Christbäume**

für Wiederverkäufer treffen 100 Stück Herren-Bauer, Bahnhof ein.

**1000 Stück Christbäume**, kleine, sind heute zu verkaufen.

**Thüringer Schuh**.

Zum. -Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Aus. viele d. höchst. Preis, v. kommt nach.

Geleg. auf Gütern, ins Haus. V. H. Heinz, Grüger, Blücherstr. 26, 8. I.

**R. Abraham a. Hamburg**

hatte gute Preise für getrag. Kleidungs-

stücke sehr günstig. Preis, v. kommt auf Gütern.

**A. Landau aus Annaberg** hat günstig. Preis, v. kommt auf Gütern.

**F. Koch zu wirklich reellen**

großen Preisen kann immer günstig.

Preise oder Art. u. jeden Kosten, auch Gütern.

**Julius Schmerel**, Ritterstr. 12, Hof 1. Et.

**die getragene**

**Herrenkleider**,

Zum. -Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Aus. viele d. höchst. Preis, v. kommt nach.

Geleg. auf Gütern, ins Haus. V. H. Heinz, Grüger, Blücherstr. 26, 8. I.

**G. Getr. Herrenkleider**

zum. -Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Aus. viele d. höchst. Preis, v. kommt nach.

**G. Getr. Herrenkleider**

zum. -Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Aus. viele d. höchst. Preis, v. kommt nach.

**Möbel**, ganze Einricht., kost. nicht

**G. Locomobile**

1000 Möbel sind zu kaufen ge-kaufen.

Ein junges Kind, 3-6 Jahr., soll.















